



Hörbranz AKTIV

Heft 86, September 1993

Redaktion: Bürgermeister Helmut Reichart



AUF EINEN BLICK	Seite
Aus der Gemeindeverwaltung	
Straßen und Gehsteige	2
Gefahrenstelle Bergerbachbrücke behoben	2
Schwabenweg	3
Wohnbau	3
Reihenhausanlage am Mühlbach	4
Altersheim – Pflegestation	5
Gemeindeamt – Dachausbau	6
Gasversorgung	6
Dr. Hans Fink – Tierärztepräsident	7
Anrufsammeltaxi ins Laiblachtal	7
Achtung – fertig – Ferien – los	9
Arbeitsgruppe soziale Nahraumversorgung	14
Jugendinitiativen – Kinderspielgruppen	14
Mütterverschonungspause	15
Senioren Ausflug der Gemeinde	15
Familienhelferinnen für die fünf Gemeinden des Laiblchtales	16
Richtig heizen – Umwelt schützen	17
Energieberatung	19
Vom Fundamt	20
Einhaltung der gesetzlichen Meldepflicht	21
Vereinsleben – Gemeinschaftsleben	
Gold- und Silbermedaillen für Hörbranz Bahngolfer	21
Der EC Hörbranz berichtet	22
Sensationeller Erfolg beim österreichischen Schülerringtag	23
Von der Turnerschaft	25
Verkehrs- und Verschönerungsverein – Blumenschmuckwettbewerb	27
Jugendchor Hörbranz	28
Männerchöre Lochau und Hörbranz – Benefizkonzert	29
Aus dem Theaterleben	30
Faschingsgilde Hörbranz Raubritter	31
Treffpunkt Bücherei	31
Für unsere Gesundheit	
Ärztlicher Samstag-, Sonntag- und Feiertagdienst	32
Der Kneippverein	33
Der Krankenpflegeverein	33
Aus den Schulen	
Volksschule	35
Hauptschule – Erweiterungsbau – Eröffnungsfeier	39
Aus der Geschichte unserer Heimat	
Alexander Ernecker's sibirisches Kriegsgefangenentagebuch (6. Folge/Schluß)	46
Im Lebenskreis	
Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle	51
80 Jahre und älter im 4. Vierteljahr 1993	52
95 Geburtstag	53
Diamantene Hochzeit	54
Dies und das	
Evangelische Gottesdienste	54
Nikolausaktion	54
Kreuzeinweihung auf der Ruggburg	55
100 Jahre Salvatorkolleg – Jubiläumsfeier	56
100 Jahre Raiffeisenbank Hörbranz	58
Duo-Abend Alexander Swete und Eugen Bertel	60

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

DER BÜRGERMEISTER BERICHTET

STRASSEN UND GEHSTEIGE

GEFAHRENSTELLE BERGERBACHBRÜCKE BEHOBEN



Im September 1993 konnte die Errichtung von beidseitigen Gehsteigen im Bereich der Bergerbachbrücke abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang wurde auch erreicht, daß ein Fußgängerübergang (Zebrastrreifen) über die Lindauer Straße erstellt wurde. Desweiteren ist es gelungen, im Bereich der Abzweigung der Bergerstraße/Shell-Tankstelle beidseitig eine Bushaltestelle einzurichten. Ein längst fälliger Wunsch unserer Berger ging damit in Erfüllung.

SCHWABENWEG

Die Belagsarbeiten konnten auch hier abgeschlossen werden. Für unsere Radfahrer somit eine Fahrt ohne Schlaglöcher vom Dorf bis zum See.

WOHNBAU

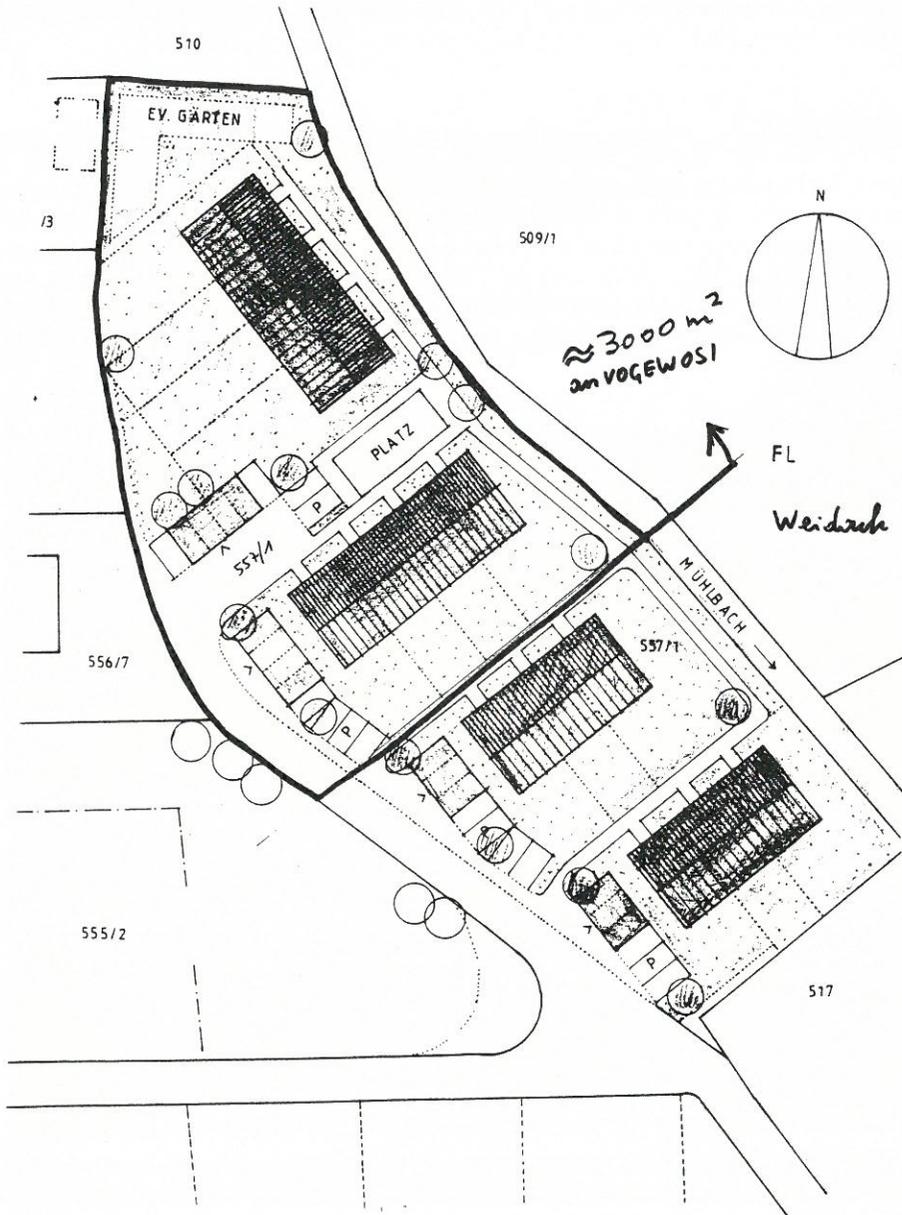
Am 23. November 1993 findet die Übergabe von neun Wohnungen in der Lindauer Straße 79a und -b an die neuen Mieter statt.

Die Restaurierung der Weidenmühle Lochauer Straße 22 findet ebenfalls seinen Abschluß (siehe Bild) und die Übergabe der sechs Wohnungen ist am 21. Dezember 1993. Die zwölf Wohneinheiten in Weidach (Neubau, siehe Bild), werden im Mai 1994 bezugsfertig. Alle diese Wohnungen sind bereits vergeben.



Als nächstes Ziel steht die Errichtung von 28 Wohnungen durch die VOGEWOSI am Richard-Sannwald-Platz bevor. Baubeginn ist noch im Herbst 1993.

REIHENHAUSANLAGE AM MÜHLBACH



Die Gemeinde stellt Hörbranz Familien ca. 3000 m² Grund zur Verfügung, um in Zusammenarbeit mit der VOGEWOSI den Bau von Reihenhäusern in Selbsthilfebauweise zu erstellen. Die erste Etappe sieht acht Einheiten vor (siehe Lageplan).

Hörbranz Interessenten können sich schriftlich beim Gemeindeamt Hörbranz unter folgenden Bedingungen melden:

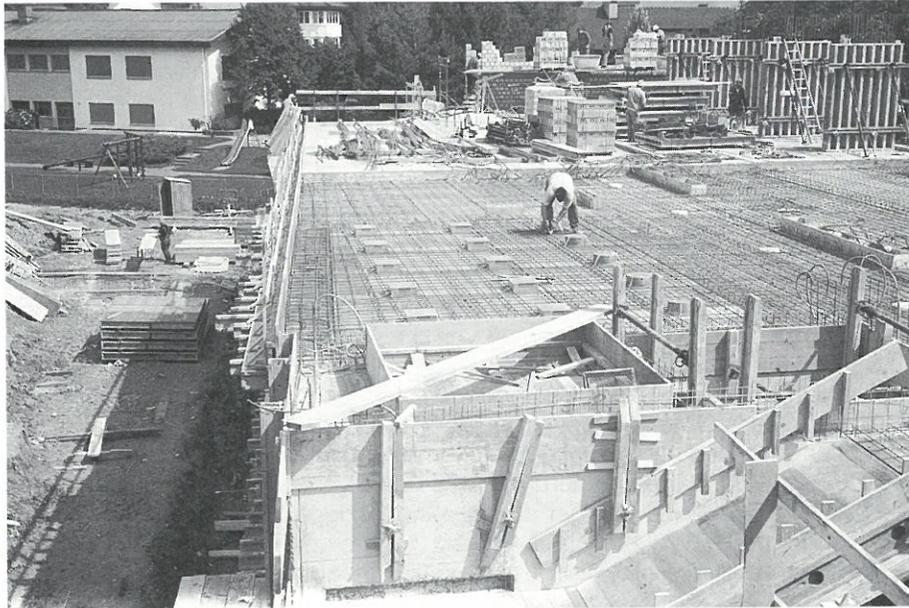
1. Die Käufer müssen seit mindestens 5 Jahren mit dem ersten Wohnsitz in Hörbranz gemeldet oder gemeldet gewesen sein.
2. Innerhalb von 15 Jahren nach dem Kaufvertrag darf das Objekt bzw. die Liegenschaft nur an Personen veräußert werden, die seit mindestens 5 Jahren in Hörbranz mit dem ersten Wohnsitz gemeldet sind.
3. Jeder Ab- und Weiterverkauf muß von der Gemeindevertretung genehmigt werden (innert 15 Jahren).
4. Bei Nichteinhaltung dieser Bedingungen steht der Gemeinde das Recht zum Rückkauf des Objektes bzw. der Liegenschaft zu dem Preis zu, wie sie der Käufer erworben hat zuzüglich Indexerhöhung laut Lebenshaltungskostenindex der Vbg. Landesregierung (1986 = 100).

Die Vergaben erfolgen wie bei den gemeinnützigen Wohnungen durch den Wohnungs- und Sozialausschuß. Je nach Länge der Planungsphase mit den Interessenten könnte mit einem Baubeginn Frühsommer 1994 gerechnet werden.

ALTERSHEIM – PFLEGESTATION

Die Baumeisterarbeiten gehen sehr zügig voran, sodaß die geplante Rohbau fertigstellung (Ende Oktober) eingehalten wird. Die Zimmermann-, Spengler- und





Stahlbauarbeiten werden noch vor Jahresende durchgeführt, sodaß einem Ausbau in den Wintermonaten nichts im Wege steht. Der Bezug Ende 1994 scheint möglich.

GEMEINDEAMT – DACHAUSBAU

Im Dachgeschoß des Gemeindeamtes entstehen nach den Plänen vom Architektenbüro Walser/Werle ein großes Sitzungszimmer und drei Büros mit Nebenräumen. Dies ermöglicht uns, die vielen Sitzungen des Jahres sowie andere Veranstaltungen im eigenen Hause abhalten zu können. Durch den Abbruch im Dachgeschoß können sanitäre Einrichtungen, Türen mit Futter, Dachflächenfenster, Zugtreppe und Fenster im Bauhof gegen geringe Gebühr abgeholt werden.

GASVERSORGUNG

Die Stadtwerke Bregenz haben im zu Ende gehenden Jahr einige Ortsteile von Hörbranz mit Gas erschlossen z. B.: Leiblach, Krüzastraße, Herrnmühlestraße, Schwabenweg, Dorfzentrum, Römerstraße, Schützenstraße, Lindauer Straße, Raiffeisenplatz, Ziegelbachstraße (Teilstück). Für 1994 sind vorgesehen: Weiterführung an der Ziegelbachstraße und Schwedenstraße.

DR. HANS FINK – TIERÄRZTEPRÄSIDENT



Tierärztepräsident Dr. Hans Fink (dritter von links) anlässlich der Feierstunde am 15. Juli 1993 mit den Bürgermeistern des Leiblachtals sowie Bezirksbauernbundobmann jeweils mit Gattinnen.

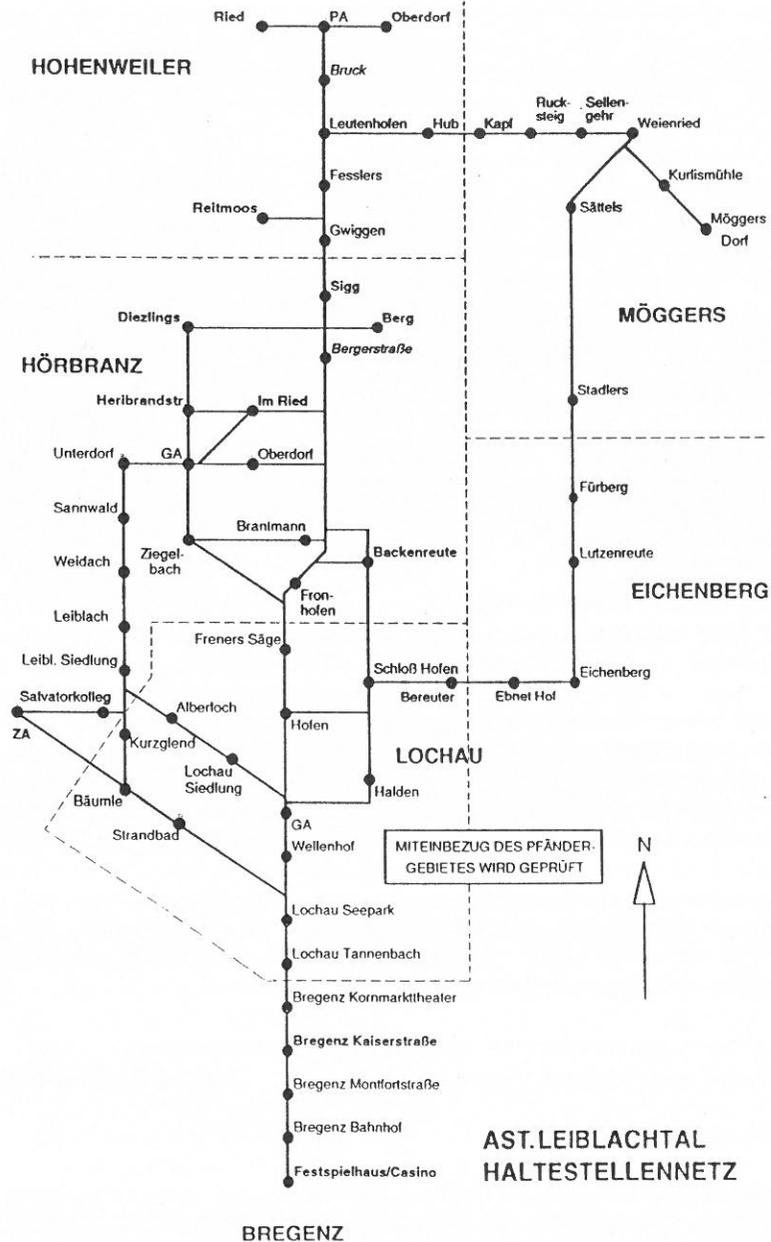
Die Vorarlberger Tierärztekammer hat den Hörbranz Tierarzt Dr. Hans Fink zu ihrem Präsidenten gewählt. Aufgabe der Tierärztekammer ist es, die Interessen der Tierärzte zu wahren und nach außen zu vertreten. Schwerpunkte für die künftige Kammerarbeit wird die Öffentlichkeitsarbeit und Integration in die EG sein. Neue Aufgaben werden im Bereich des Tierschutzes und Lebensmittelqualitätssicherung hinzukommen. Wir wünschen ihm viel Erfolg für seine nicht leichte Aufgabe.

ANRUFSSAMMELTAXI INS LEIBLACHTAL

Die intensiven Vorbereitungen zum Start des Anrufsammeltaxis „AST-Leiblachtal“ sind weit fortgeschritten, berichtet LAbg. Gottfried Schröckenfuchs.

Start im Jänner 1994

Ab Jänner 1994 wird es einen „Taxi-Zubringer“ aus dem Leiblachtal nach Bregenz geben, welcher die Ankunftszeit zwischen 19.30 und 19.45 Uhr sicherstellt. Damit ist für diesen wichtigen Zeitraum zum Besuch eines Konzertes oder



einer anderen Veranstaltung ein öffentlicher Zubringer gefunden worden, der vom eigenen Auto unabhängig macht. Aber auch die Nachtabfahrt aus Bregenz ins Leiblachtal wird attraktiver gestaltet. Da ab 22 Uhr kein Bus mehr zur Verfügung steht, wird das „AST-Leiblachtal“ um jeweils 23 Uhr, 0 Uhr und 1 Uhr von Bregenz ins Leiblachtal fahren. Dabei wird ein fast lückenloses Haltestellennetz angeboten!

Im Leiblachtal sogar Hauszubringung

Einsteigen in Bregenz bei einer Haltestelle, aussteigen vor der Haustüre, das „AST“ macht es möglich! Im Leiblachtal werden die Fahrgäste bis vor ihre Haustüre gebracht. Dies dient Ihrer Sicherheit und erhöht den Komfort.

Anmeldung jedoch erforderlich

Für jede gewünschte Fahrt ist bis spätestens 30 Minuten vor Fahrtbeginn eine Anmeldung notwendig. Diese erfolgt bei der „AST“-Zentrale durch Telefon zum Ortstarif. Erfolgen keine Anmeldungen zu einer vorgegebenen Abfahrtszeit, fährt das „AST-Leiblachtal“ nicht, und es entstehen daher auch keine Kosten.

Anrufsammeltaxi als Ergänzung zum Bus

Das neue Anrufsammeltaxi ist eine sinnvolle Ergänzung des Angebotes im „öffentlichen Personen-Nahverkehr“. Die Gemeinden des Leiblachtales sind damit bestrebt, zur Verkehrsentslastung beizutragen, dabei aber gleichzeitig die Fahrtmöglichkeiten vom und ins Leiblachtal zu erhöhen.

ACHTUNG – FERTIG – FERIEN – LOS

So hieß das Motto der ersten Ferienaktion 1993 in unserem Dorf. Das Organisationsteam, bestehend aus Elternverein, Pfarre und Gemeinde, schaffte es hervorragend, die Kinder für das Ferienprogramm zu begeistern und sie u. a. vom Fernseher wegzulocken. Ausschlaggebend war, daß Kindern aller Altersstufen etwas geboten wurde. Vom 12. Juli bis 8. September fanden über 30 Veranstaltungen statt:

Veranstaltung

Spielen und Lesen
Billard
VN-Besuch
Fotokurs
Tiere zum Anfassen

Leitung

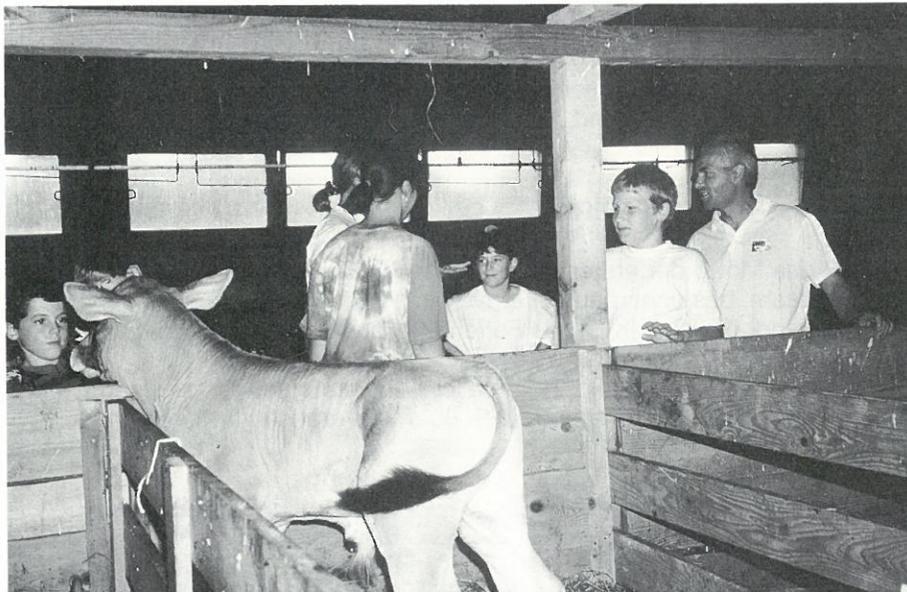
Bücherei und Spielothek
Billardclub Hörbranz
Pius Fink
Andrea King
Familie Lora

Veranstaltung

Töpfern
T-Shirt bemalen
Aquarellmalen im Freien
Pflaster bemalen
Fensterbilder
Besuch am Bauernhof
Abnahme der Schwimmbadabzeichen
Kinderolympiade
Seidenmalen – Karten
Darstellende Spiele
Spielnachmittag
Tiffany
Ruggburgbesichtigung
Orientierungslauf
Singt ein neues Lied
Zeichnen-, Foto- und Aufsatzwettbewerb
Abenteuerwanderung
Schminkkurs
Wir gehen aufs Lager
Feuerwehr

Leitung

Walter Kinkel
Heidi Blaser
Elmar Gorbach
Elmar Gorbach
Heidi Blaser
Franz Pichler
Ruth Loitz
FC Hörbranz/Raiba Hörbranz
Cornelia Hehle
Christl Hercher
Resilde Längle/Gabi Mairer
Christel Knall
Familie Mattweber
Emil King
Georg Bertel
Gemeinde
Josef Berkmann
Thomas Jochum
Jungschar Hörbranz
Alfred Berkmann



Besuch am Bauernhof

Wanderung mit dem Bürgermeister
Wir feiern ein Fest
Großes Dorffest
Europapark Rust
ORF-Besuch
Jazz-Night

Helmut Reichart
Georg Bertel/Irmgard Mattweber
Pius Fink
Ruth Loitz
Pius Fink
Manfred Heil



Ruggburgbesichtigung

Bei Regenwetter wurde in der Bücherei gespielt, was aufgrund der vielen Regentage besonders rege beansprucht wurde.

Lediglich zwei Termine fielen buchstäblich ins Wasser, nämlich die Abenteuerwanderung und der Fotokurs.

Einige wetterbedingte Probleme – pünktlich zu Kursbeginn nahte ein Gewitter – bereitete die Abnahme des Schwimmbadabzeichens durch die Österreichische Wasserrettung. Erst nach dem dritten Anlauf klappte es schließlich. Riesigen Anklang fand die Ruggburg, die von über 128 Kindern und Erwachsenen gestürmt wurde.

Spitze war auch, daß sich einige Lehrer spontan bereit erklärt hatten, Kurse zu leiten: T-Shirt bemalen, Töpfern, Aquarellmalen, Lieder singen, Theaterspiel u. v. m.

Auch viele andere Personen waren von dieser Sommeraktion sehr begeistert und übernahmen einige Programmpunkte, wie das Seidenmalen, Tiffany, Besuch auf dem Bauernhof u. v. m.

Beim großen Dorffest, das vom Wettergott sehr benachteiligt wurde, zeigte der Arbeitseinsatz der Freiwilligen Feuerwehr, daß Hörbranz eine riesige Gemeinschaft ist.

Einer der Höhepunkte war sicherlich der Besuch des Europaparks. 149 Personen, das waren drei Autobusse, wollten sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen. Einige mußten sogar auf das nächste Jahr vertröstet werden. „Näch-

stes Jahr gehen wir sicher wieder!“ war die allgemeine Meinung der Teilnehmer.

Den krönenden Abschluß bildete die Jazz-Night, die von Lehrern der Musikschule veranstaltet wurde. Die zahlreichen Gäste konnten drei Stunden lang „Musik pur“ genießen. Für das leibliche Wohl wurde durch den Freundeskreis der Musikschule Leiblachtal gesorgt.



Singt ein neues Lied



T-Shirt bemalen und Schminkkurs



Wandern mit dem Bürgermeister



Großes Dorffest

Mit einem Wort: **Das Ferienprogramm 1993 war ein voller Erfolg!**

Das Organisationsteam Gabi Mairer, Pius Fink, Irmgard Mattweber und Ruth Loitz bedanken sich recht herzlich bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für die reibungslose Durchführung des Ferienprogrammes

Achtung – fertig – Ferien – los!



ARBEITSGRUPPE SOZIALE NAHRAUMVERSORGUNG

Wir freuen uns, unser Angebot erweitern zu können, und beginnen die **Jugendinitiativen** mit einem **Töpferkurs** für Jugendliche ab 12 Jahren.
Kursort: Werkraum der Hauptschule
Kursdauer: 5 Nachmittage à 2 Stunden,
jeweils samstags

Kursbeginn: 16. Oktober, 14.30 Uhr

Kursbeitrag: nur Materialkosten

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 10 begrenzt.

Anmeldungen an: Edith Agostinelli, Schwabenweg 8, Telefon 4568



KINDERSPIELGRUPPE

Mit 21. September 1993 nahmen die Betreuerinnen der Kinderspielgruppe ihre Arbeit auf. Mit Frau Evi Rupp und Frau Gisela Schrott konnte die Arbeitsgruppe Soziale Nahraumversorgung zwei ausgebildete Kindergärtnerinnen gewinnen, die die 15 gemeldeten Kinder im Alter von drei Jahren betreuen.

Unser herzlicher Dank geht an Herrn Thomas Gartner vom Roten Kreuz, der unserer Kinderspielgruppe den Rotkreuzraum in der Hauptschule zur Verfügung stellt.

Für unsere Kinderbetreuung suchen wir noch Familien bei welchen die Kinder zum Mittagessen bleiben können bis die Schule wieder beginnt.

Anfragen an Gisela Schrott, Telefon 37 55.
Koordinator der Arbeitsgruppe R. Galehr

WEITERE SPIELGRUPPE FÜR KLEINKINDERBETREUUNG

Eine weitere Spielgruppe für Kleinkinderbetreuung unter dem Namen „Regenbogen“ hat am 14. 9. 1993 unter der Leitung von Maria Tratter und Theresia Steiner den Betrieb aufgenommen. Die Betreuungszeiten sind jeden Dienstag und Donnerstag jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr im Pfarrheim (Vereinshaus).

MÜTTERVERSCHNAUFPAUSE

Hallo, Mütter und Kleinkinder!

Wir sind wieder für Euch da! Jeden zweiten Samstag von 8 bis 12 Uhr im Kindergarten Brantmann! Alle Kinder von 1–8 Jahren sind herzlich willkommen!

Die Termine sind: Samstag, 9. Oktober 1993, Samstag, 13. November 1993, Samstag, 4. Dezember 1993, Samstag, 18. Dezember 1993, Samstag, 15. Jänner 1994, Samstag, 19. Februar 1994, Samstag, 12. März 1994, Samstag, 9. April 1994, Samstag, 14. Mai 1994, Samstag, 11. Juni 1994.

Wir freuen uns auf Euch! Das Betreuungsteam

SENIORENAUSFLUG DER GEMEINDE

Wie jedes Jahr führte die Gemeinde heuer am 7. 7. 1993 den schon traditionellen Seniorenausflug durch. Mit 5 Bussen und 250 Teilnehmern ging die Fahrt bei gutem Wetter über Ravensburg in die Kurstadt Bad Buchau am Federsee.



Ankunft der Teilnehmer in Bad Buchau

Nach ausgezeichnetem Mittagessen war Zeit für Entspannung durch das reichhaltige Angebot. Einige wanderten sogar über den 1,5 km langen Holzsteg zum Federsee durch die herrliche Schilf- und Riedlandschaft.



Bürgermeister Helmut Reichart und der Obmann des Sozialausschusses Dipl.-Ing. Willi Köb mit einigen Senioren auf dem Holzsteg.

Es war für alle ein herrlicher Ausflugstag. Allen Organisatoren und Betreuern sei für ihre Mühe recht herzlich gedankt.

FAMILIENHELFERINNEN FÜR DIE FÜNF GEMEINDEN DES LEIBLACHTALES

Um in Zukunft allen Leiblachtaler Gemeinden die Dienste der Familienhilfe anbieten zu können, werden vom **Sozialsprengel Leiblachtal** zwei Familienhelferinnen angestellt. Wir freuen uns, daß wir Frau Brunhilde Fiebinger und Frau Patricia Stiehle für diese Aufgabe gewinnen konnten. Frau Fiebinger war viele Jahre in der Gemeinde Lochau als Familienhelferin tätig und Frau Stiehle absolvierte heuer die Familienhelferinnenschule in Bregenz.

Die Leistungen der Familienhelferinnen stehen Ihnen u. a. zur Verfügung

- bei Krankheit der Mutter
- bei Krankenhausaufenthalten, nach Operationen bzw. Unfällen

- während und nach der Entbindung, aber auch bei Risikoschwangerschaften
- bei Genesungs- bzw. Erholungsurlaub der Mutter und bei Kuraufenthalten
- bei Überlastung der Mutter
- bei einem Todesfall in der Familie
- wenn eine Mutter mit einem Kleinkind ins Krankenhaus muß, um beim kranken Kind bleiben zu können
- zur Entlastung bei längerer Pflege von kranken Menschen
- bei einem Kursbesuch der Mutter

Einsatzleitung

Damit die Einsätze geplant und eingeteilt werden können, bitten wir Sie, sich bei Bedarf – wenn möglich frühzeitig – mit Herrn Martin Hebenstreit in Verbindung zu setzen.

Herr Hebenstreit ist jeweils Montag bis Donnerstag von 8 bis 10 Uhr und am Mittwoch von 17 bis 19 Uhr in der Koordinationsstelle des Sozialsprengel Leiblachtal in Lochau unter Telefon **05574/47 3 30** zu erreichen. – Außerhalb dieser Zeiten ist ein Tonbanddienst eingerichtet.

Was kostet die Familienhelferin der Familie?

Die Tagessätze werden nach dem Familieneinkommen (ohne Familienbeihilfe) unter Berücksichtigung von Miete und Rückzahlung von Wohnbadaufnahmen berechnet. In besonderen Härtefällen sind Sonderregelungen möglich.

Die Arbeitszeiten der Familienhelferinnen sind von Montag bis Freitag von 7.30 bis 17.30 Uhr, in besonderen Notfällen nach Vereinbarung.

Wir möchten mit dieser Einrichtung zur Unterstützung und Entlastung der Familien des Leiblachtals beitragen.

Sozialsprengel Leiblachtal

RICHTIG HEIZEN – UMWELT SCHÜTZEN

In der kalten Jahreszeit wird unsere Luft nicht nur durch Schadstoffe aus Industrie und Verkehr, sondern zusätzlich auch durch den Hausbrand belastet. Während Öl- und Gasfeuerungsanlagen weitgehend zufriedenstellend funktionieren, gibt es vor allem bei Holz- und Kohleheizungen wegen übermäßiger Rauch- oder Geruchsentwicklung immer wieder Beschwerden. Das liegt oft daran, daß ungeeignetes Material wie z. B. feuchtes Holz, Spanplattenreste, imprägnierte Holzteile oder sogar Abfälle verfeuert werden. Auch Papier und Kartonen dürfen nur zum Anheizen verwendet werden.

Abfallverbrennung: kein Kavaliersdelikt

Abfallverbrennung ist kein Kavaliersdelikt, sondern verursacht Emissionen von giftigen und belästigenden Substanzen und kann zu starker Verschmutzung und zu Schäden von Heizkessel, Kamin, Dachrinnen, Antennen usw. führen.

Josef Matt, Lufthygieniker des Umweltinstituts, betont, daß auch durch den sorgfältigen Betrieb von Feststoffheizungen viele unnötige Emissionen vermieden werden können. Neben der Verwendung des richtigen Brennstoffes sind der Zerkleinerungsgrad und eine dem Wärmebedarf und dem Heizsystem angepaßte Dosierung des Brennstoffes wichtig. Abgesehen von der geringeren Verschmutzung der Heizungsanlage und einer besseren Brennstoffnutzung können dadurch auch Konflikte mit den Nachbarn vermieden werden.

Bitte beachten Sie deshalb die geltenden Luftreinhaltegesetze und -verordnungen. Verheizen Sie keine Abfälle in Ihrer Feuerungsanlage und achten Sie auf die richtige Bedienung. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.

Wenn Sie Fragen bezüglich Kauf und Betrieb einer Feststoff-Feuerungsanlage haben, dann fordern Sie die kostenlose Broschüre „Heizen mit Holz“ der Umweltschutzabteilung der Landesregierung (Telefon 05574/511-2464) an. In Kürze wird auch ein eigenes mehrsprachiges Merkblatt für Gastarbeiter fertiggestellt werden. Wenn sie eine ausführliche individuelle Beratung wünschen, dann wenden Sie sich an Ihren Kaminkehrer oder die Energieberatungsstelle in Ihrer Nähe.

8 Tips zum richtigen Heizen:

- nur geeignete und zugelassene Brennstoffe verwenden
- Brennholz trocken lagern
- die Dosierung des Brennstoffes der Heizungsanlage anpassen
- auf den richtigen Zerkleinerungsgrad des Brennstoffes achten
- Zugdrosselung in Phasen intensiver Verbrennung meiden
- eingelegtes Holz wenn möglich von oben anzünden
- möglichst trockenes Holz bzw. Koks anstelle von Kohle verwenden
- Brennholz wenn möglich im Ofen vortrocknen

Biomasse – Wir beraten Sie über Einsatz und Förderung

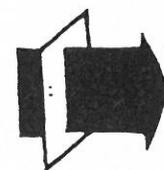
Holzheizungen und Hackschnitzelfeuerungen sind interessante und seriöse Alternativen zu herkömmlichen Energieformen. Das Land Vorarlberg stellt dafür seit 1993 erhebliche Förderbeiträge zur Verfügung. Wie Sie zu diesen Förderungen kommen und welche Möglichkeiten der Holzheizung im Wohnbereich es gibt, erfahren Sie durch unsere Energieberatung. Kommen Sie zu uns und informieren Sie sich!

ENERGIEBERATUNG

Fenster sind mehr als nur "Glas im Rahmen". Sie stellen die Verbindung von Innen nach Außen her. Sie sind Tageslicht- sowie Energiequelle, aber auch häufig für große Energieverluste verantwortlich. Was ist vermeidbar?

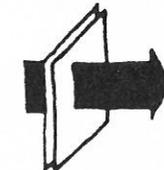
Energieverluste über Fensterglas

einscheibige Verglasung



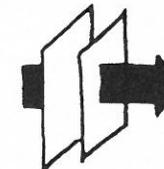
$k = 5,7 \text{ W/m}^2\text{K}$
45 Liter Öl
pro m^2 und Jahr

zweischeibige Isolierverglasung



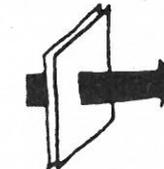
$k = 3,0 \text{ W/m}^2\text{K}$
24 Liter Öl
pro m^2 und Jahr

zweischeibige Verglasung mit
größeren Luftzwischenraum
(Kasten- oder Verbundfenster)



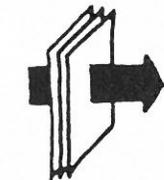
$k = 2,8 \text{ W/m}^2\text{K}$
22 Liter Öl
pro m^2 und Jahr

zweischeibige Isolierverglasung
mit Gasfüllung und mit einer
Wärmeschutzbeschichtung



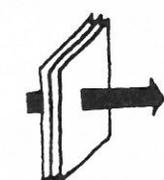
$k = 1,3 \text{ W/m}^2\text{K}$
10 Liter Öl
pro m^2 und Jahr

dreischeibige Isolierverglasung
mit Luftfüllung, ohne
Wärmeschutzbeschichtung



$k = 2,0 \text{ W/m}^2\text{K}$
16 Liter Öl
pro m^2 und Jahr

dreischeibige Isolierverglasung
mit Gasfüllung und zwei
Wärmeschutzbeschichtungen



$k = 0,6 \text{ W/m}^2\text{K}$
5 Liter Öl
pro m^2 und Jahr

Regionale Energieberatungsstelle Leiblach

für die Gemeinden Eichenberg, Hohenweiler, Hörbranz, Lochau und Möggers

**Kostenlose Sprechstunden jeden Dienstag
von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr**

im Gemeindeamt Lochau,

Telefon 05574/42168-19

VOM FUNDAMT

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

Herrenfahrrad, schwarz-rosa, Royal ISP	2. 6. 1993
Rosa Damenlesebrille	9. 6. 1993
Weinroter Damenpulli	14. 6. 1993
Rot-weiße Kinderuhr	14. 6. 1993
Gold. Kinderuhr mit schwarzem Band	14. 6. 1993
Eckiger Schlüssel	17. 6. 1993
Grüner Schlüssel an Metallkette	17. 6. 1993
1 Schlüssel	25. 6. 1993
Damenrad, 3-Gang, schwarz gespritzt mit weißem Sattel	30. 6. 1993
Herrenrad, braun, Alpina	8. 7. 1993
Sonnenbrille (vom Seniorenausflug)	8. 7. 1993
Schwarz gem. Herrenknirps	23. 7. 1993
Eckiger Schlüssel v. Anlage	26. 7. 1993
Herrenrad Toscana, gold el.	26. 7. 1993
Bunte Radlerhandschuhe	27. 7. 1993
Herrenrad, braun, ohne Gang	9. 8. 1993
Braune Schlüsseltasche Toyota, 1 Schlüssel	13. 8. 1993
Damenrad Puch, hellgrün/weiß	19. 8. 1993
Damenrad Toscana, hellblau	19. 8. 1993
Schildkröte (beim Finder)	31. 8. 1993

VERLUSTMELDUNGEN:

Ca. 10 Schlüssel am Ring	7. 6. 1993
6 Schlüssel am Ring	8. 6. 1993
Schwarze Damenjacke mit weiß gestreiftem Futter	11. 6. 1993
1 Schlüssel	11. 6. 1993
1 Schlüssel am kleinen Haken	16. 6. 1993
Braune Herrengeldbörse mit Foto	23. 6. 1993
1 Hängeohrring mit 2 Saphiren	2. 7. 1993
Gold. Kette mit Kreuz-Anhänger mit Brillant	14. 7. 1993
Kleiner Rucksack mit Fotoapparat	16. 7. 1993
Braune Damengeldbörse mit zwei Taschen	19. 7. 1993
Schlüsselbund, verloren am Seeufer	20. 7. 1993
Kuvert mit roter Schrift „Knöpfe Josef“	21. 7. 1993
1 Schlüssel	26. 7. 1993
Braune Lesebrille und braunes Etui	2. 8. 1993

Gold. Herrenanstecknadel mit Brillant	2. 8. 1993
Braune Herrengeldbörse mit zwei Scheckkarten	3. 8. 1993
Schwarze Wolljacke	30. 8. 1993
Schlüsselbund mit ca. 5 bis 6 Schlüsseln, Autoschlüssel	30. 8. 1993
Ca. 7 Schlüssel am Ring	30. 8. 1993
Damenknirps, braun mit beigem Muster	31. 8. 1993
Brieftasche mit Inhalt (ca. S 5000,-)	6. 9. 1993
1 Schlüssel mit Makrameé-Anhänger	6. 9. 1993
Grüne Schlüsseltasche mit ÖAMTC-Anhänger	7. 9. 1993
Rote Damengeldbörse	7. 9. 1993

EINHALTUNG DER GESETZLICHEN MELDEPFLICHT

Anlässlich eines Wohnsitzwechsels möchten wir Sie auf einige Verwaltungsvorschriften hinweisen, die Sie beachten sollten:

Meldegesezt: Wer in einer Wohnung Unterkunft nimmt, ist gemäß § 3 des Meldegeseztzes 1991 innerhalb von drei Tagen bei der Meldebehörde unter Vorlage der Abmeldung der bisherigen Meldebehörde anzumelden.

Kraftfahrgesezt: Besitzer eines Kraftfahrzeuges haben gemäß § 42 des Kraftfahrgeseztzes 1967 eine Wohnsitzänderung binnen einer Woche der Bezirkshauptmannschaft zur Eintragung im Zulassungsschein zu melden.

Waffengesezt: Inhaber eines Waffenpasses oder einer Waffenbesitzkarte haben gemäß § 21 des Waffengeseztzes 1986 die Änderung des Wohnsitzes binnen vier Wochen jener Behörde, die diese Urkunden ausgestellt hat, schriftlich mitzuteilen.

VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

GOLD- UND SILBERMEDAILLEN FÜR HÖRBRANZER BAHNENGOLFER!

Die diesjährigen **Europameisterschaften** im Bahngolf wurden vom 2. bis 4. September 1993 in Weilheim/BRD ausgetragen, wobei Österreich als Titelverteidiger einen sensationellen Erfolg verbuchen konnte.



Mit dem Hörbranzler Adolf **Schedler** (Bild links) konnte die österreichische Mannschaft die BRD zum erstenmal auf ihrer eigenen Anlage besiegen. Somit ging die **Goldmedaille** an Österreich. Den zweiten- bzw. dritten Platz belegten die Mannschaften aus der Bundesrepublik Deutschland und Schweden. In der Einzelwertung errang Adolf Schedler den 12. Platz.

Einen weiteren großartigen Erfolg konnte Dagmar **Schedler** (Bild rechts) bei den **Weltmeisterschaften** in der Zeit vom 19. bis 21. August 1993 in Göteborg/Schweden erzielen. Es gelang ihr mit der Mannschaft den **Vizeweltmeistertitel** zu erringen. In der Einzelwertung erkämpfte sie sich den hervorragenden 8. Platz. Weltmeister wurde die BRD.

Der Schriftführer: Christian Mikulcak, e. h.

DER EC HÖRBRANZ BERICHTET

Bei den Landesmeisterschaften des Nachwuchses der Stockschiützen konnten unsere Teilnehmer beachtliche Erfolge erzielen (Einzelschießen):

- Unter 18: 2. Klaus Wurzer
3. David Pinnitsch
- Unter 16: 1. Gerhard Huber
2. Alexander Pinnitsch
- Schüler: 1. Alexander Pinnitsch



V. l. n. r. hinten: Josef Kasegger Obmann, David Pinnitsch, Roland Knünz, Klaus Wurzer, Franz Spielhofer Jugendtrainer.
V. l. n. r. vorne: Alexander Pinnitsch, Gerhard Huber.

Der EC Hörbranz nimmt Mitglieder auf. Interessierte finden uns im Clubheim Sportzentrum Sandriesel. Unsere Trainingszeiten sind: Dienstag 19 bis 22 Uhr und Donnerstag 19 bis 22 Uhr.



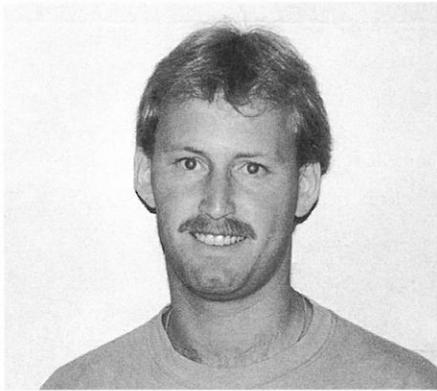
SENSATIONELLER ERFOLG BEIM ÖSTERREICHISCHEN SCHÜLERRINGTAG 1993

Über den österreichischen Schülerringtag, der am 3. und 4. Juli 1993 in Innsbruck stattgefunden hat, ist es für uns Schülertrainer eine besondere Freude zu berichten. Mit dem Gesamtsieg der Vereinswertung von 36 Punkten unter 19 Vereinen haben unsere Schüler eine Leistung erbracht, die

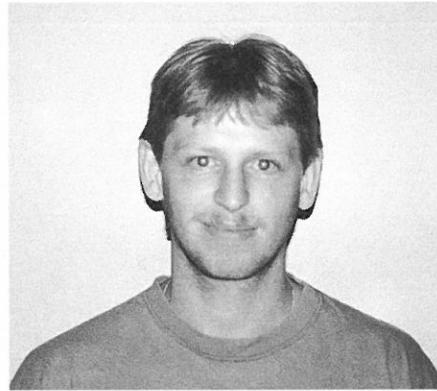
alle unsere Erwartungen übertroffen hat.

Zu diesem großen Erfolg haben beigetragen:

- Gold:** Medet Topal, Ali Riza Tunc, Iko Kaygusuz
- Silber:** Reinhard Albel, Frank Ferrari
- Bronze:** Dominic Schedler
- Fünfter:** Michael Hiebeler
- Sechster:** Wolfgang Bader



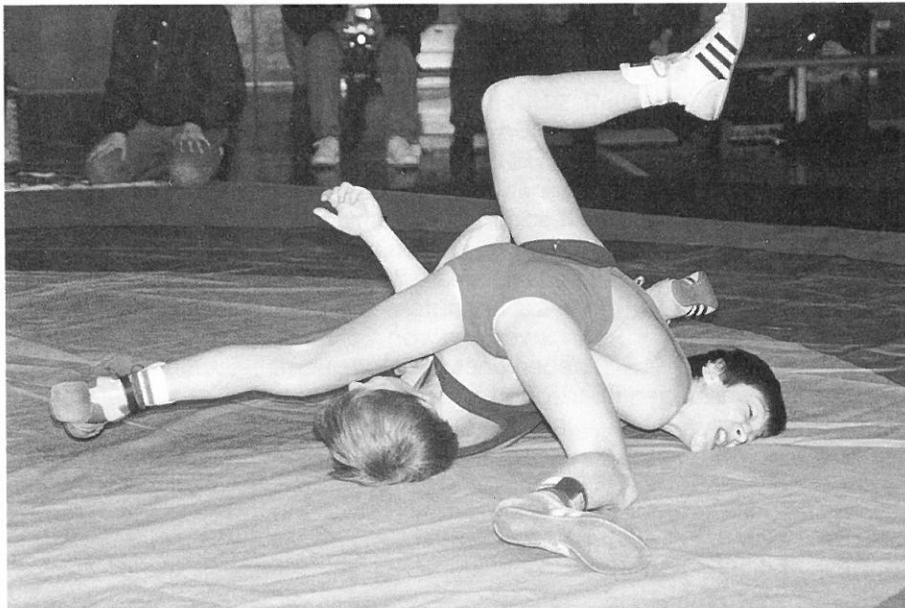
Günter Staudacher, Schülertrainer



Harald Schuh, Schülertrainer

Vereinswertung des österreichischen Schülerringtages:

1. AC Hörbranz	36 Punkte
2. KSK Klaus	25 Punkte
3. AC Wals	21 Punkte
4. KSV Götzis	20 Punkte
5. KG Vigaun/Abtenau	18 Punkte



Nicht zu vergessen sind die Ringer Marc Gopper, Markus Maier, Robin Albel und Christoph Winkler, die ebenfalls durch ihren Einsatz auf der Matte als auch am Mattenrand für den Erfolg der gesamten Mannschaft verantwortlich waren. Abschließend möchten wir erwähnen, daß dieses Ergebnis nur auf ein konsequentes und zielorientiertes Training sowie einen gesunden Teamgeist zurückzuführen ist. Wir wünschen unseren Schülern für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Kameradschaftsgeist, von dem wir glauben, daß jener bei uns absolut „gelebt“ wird.

VON DER TURNERSCHAFT



Tolle Erfolge für die Leichtathletikjugend unter der Trainerin Ruth Laninschegg gab es in der heurigen Saison. Bei den diesjährigen VLV-(Mehrkampf-, Staffel-, Einzel-) Meisterschaften wurden bereits 8 x Gold, 9 x Silber und 6 x Bronze erzielt.

3 Athletinnen erreichten in folgenden Wettbewerben die Limits für den Schüler- bzw. Jugendkader: Simone Igl im Fünfkampf, Kugel und Hochsprung (wobei sie die Vorgaben für den Weitsprung und die 80-m-Hürden nur knapp verfehlte), Elisabeth Filler im Speerwurf und Sabine Adami im Hochsprung.

Besonders erfreulich waren die Ergebnisse bei den österreichischen Mehrkampfmeisterschaften. Nach dem ersten Tag lagen Simone Igl und Elisabeth Filler noch an 1. und 2. Stelle, fielen dann aber auf den 2. bzw. 8. Rang zurück. In der Mannschaftswertung belegten sie zusammen mit Cornelia Loitz den 2. Rang.

Bei den österreichischen Schülermeisterschaften in Lustenau konnten recht gute Platzierungen erreicht werden. Simone Igl gelang mit 11,11 m ein dritter Rang im Kugelstoßen. Mit einer persönlichen Bestzeit lief sie im 80-m-Hürdenfinalauf auf den 5. Platz (siehe Bild). Elisabeth Filler erreichte Rang 4 im Speerwerfen und Rang 6 im Kugelstoßen.

Herzliche Gratulation an die Sportlerinnen und die Trainerin.

Mit Schulbeginn nehmen alle Turnerschaftsriegen das Training wieder auf!



In der Altstadt



Bootsfahrt in Straßburg

Zwei schöne, erlebnisreiche Tage genossen 45 Teilnehmer der Turnerschaft Hörbranz beim Ausflug ins Elsaß. Neben den kulturellen Highlights in Colmar mit der Altstadtführung und dem Isenheimer Altar, kamen mit einer Weinverkostung und Elsässer Schmankerl und einer Bootsfahrt in Straßburg auch die

gemütlichen Stunden nicht zu kurz. Auf der Heimfahrt über Freiburg, Titisee zum Bodensee war die Stimmung bestens. Die ersten Pläne für den nächsten Vereinsausflug in zwei Jahren wurden bereits geschmiedet, als wir gegen Mitternacht wohlbehalten in Hörbranz wieder ankamen.

VERKEHRS- UND VERSCHÖNERUNGSVEREIN

Preisverteilung der Blumenschmuckwettbewerbe 1992



Die Teilnehmer an der Preisverteilung erfreuen sich an den Blumengeschenken.



Der Obmann Severin Sigg dankt der Familie Bühler für die Dekoration im Saal und die vielen Blumenpreise.

Im wunderschön blumengeschmückten Leiblachtalsaal Hörbranz konnte der Obmann des Verkehrs- und Verschönerungsvereines, Severin Sigg, viele Blumenfreunde begrüßen. Von den 82 Teilnehmern wurden die drei Sternbewertungen besonders geehrt: Maria Andric, Dr.-Haltmeier-Weg 2, Alois Danter, Georg-Flatz-Weg 5, Berthilde Matt, Georg-Flatz-Weg 8. Der Männergesangverein Hörbranz und die Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz boten ein ansprechendes und kurzweiliges Programm. Ganz besonders sei an dieser Stelle einmal der Gärtnerei Bühler recht herzlich gedankt, die den üppigen Saalschmuck und viele Topf- und Blumenpreise **kostenlos** zur Verfügung gestellt hat.

PIZZAESSEN ALS ERSTEN PREIS FÜR DEN KINDER- UND JUGENDCHOR HÖRBRANZ

Der Vorarlberger Sängerbund veranstaltet alljährlich einen großen Kinder- und Jugendchortag. Daran nehmen die „Freizeitchöre“ teil, Schulchöre sind also davon ausgenommen. Dieser Tag besteht aus zwei Teilen: am Vormittag geben die Chöre ein Konzert und nach dem Mittagessen findet ein großer Spielnachmittag statt.

Heuer wurde der Kinder- und Jugendchortag von der Singgemeinschaft Neuburg Koblach und dem Männerchor Liedertafel Götzis organisiert. Auch der Hörbranz Kinder- und Jugendchor nahm daran teil und konnte beachtliche Erfolge erzielen.

Schon beim Konzert am Vormittag im Gemeindesaal Koblach bewiesen die jungen Sängerinnen und Sänger aus Hörbranz eine gute Disziplin und stellten ihr Können unter Beweis. Man muß immerhin bedenken, daß der Hörbranz Kinderchor der zweitjüngste Chor in Vorarlberg ist!

Beim Spielenachmittag schließlich waren die Hörbranz nicht mehr zu halten! Durch die tollen Leistungen bei den einzelnen Bewerben waren sie nach der Auszählung der Punkte gemeinsam mit dem Knabenchor Götzis an erster Stelle. Ein „Stechen“ mußte über den Tagessieger entscheiden. Unsere Kinder behielten die Nerven und schafften gegen die Buben aus Götzis die Sensation: Tagessieger. Als ersten Preis bekam Chorleiter Axel Girardelli einen Gutschein für ein Pizaessen für den ganzen Kinderchor Hörbranz überreicht. Als „Zugabe“ versprach der Vorstand des Vorarlberger Sängerbundes, Herr Kurt Brändle, unserem Kinderchor beim Pizaessen die Getränke zu bezahlen.

Im Namen der jungen Sängerinnen und Sänger des Kinderchores Hörbranz möchte ich nicht an dieser Stelle bei unserem Betreuer Rüdiger Moosmann für die Unterstützung während des ganzen Tages recht herzlich bedanken.

Der heurige Kinder- und Jugendchortag war für alle Teilnehmer aus Hörbranz ein schönes Erlebnis, und wir freuen uns schon jetzt auf eine gute Pizza.

Axel Girardelli, Chorleiter

100 Jahre Salvatorkolleg Hörbranz-Lochau

Zu diesem Jubiläum möchten auch wir
einen Beitrag leisten.

Einladung zum Benefizkonzert

Samstag, 30. Oktober 1993, 17.00 Uhr, Pfarrkirche Lochau
Sonntag, 31. Oktober 1993, 17.00 Pfarrkirche Hörbranz

Mitwirkende:

Männerchor Hörbranz, Männerchor Lochau,
Kirchenchor Hörbranz, Kirchenchor Lochau

Ihre freiwillige Spende wollen wir dem Salvatorkloster
„Temesvar“ in Rumänien zukommen lassen.

Auf Ihren Besuch freuen sich die Patres und Brüder
des Kollegs sowie die mitwirkenden Chöre.

AUS DEM THEATERLEBEN

Der Herbst ist da und mit ihm beginnen die Proben für ein neues Theaterstück. Erinnern Sie sich noch an den „Lumpazivagabundus“? Das bisher erfolgreichste Stück in der Hörbranz Theatergeschichte haben an die 2500 Besucher gesehen. So ein Stück, das einen unwahrscheinlich hohen finanziellen Aufwand hat, es waren allein Bühnenbauten für ca. S 30.000,- aufzubringen, Kostümausleihungen, Perücken und Haarteile mußten beschafft werden, pyrotechnische Einrichtungen und vieles mehr, man denke auch an die Tonbandaufnahmen zur Begleitmusik von Knierien und Co. die in Bulgarien hergestellt wurden. Aber alles in allem ein großartiger Erfolg und ein hochzufriedenes Publikum.

Und um dieses Publikum geht es ja schlußendlich. Deswegen war heuer auch die Stückwahl besonders schwierig. Das Stück soll nicht blöd, aber doch sehr lustig sein. Und wir haben es wieder gefunden. Otto, der Treue heißt es im Original.

Der Inhalt in Kürze: Zwischen den Eheleuten Otto und Hermine gibt es einen Ehevertrag der besagt, daß der Ehemann 10 Jahre TREU, KEUSCH und WAHR leben muß, dann ist er der Herr im Haus und seiner Frau auch finanziell gleichgestellt, genauso wie es sein Schwiegervater will.

Doch eines Tages, es sind fast 10 Jahre vergangen, da flattert eine Rechnung von Damenhöschchen ins Haus . . . Hat Otto vielleicht eine Freundin? Um das



„Lumpazivagabundus“ aus dem letzten Jahr, v. l. n. r.: Wernfried Halder, Ralf Nussbaumer, Werner Ritschel, hinten: Siegfried Vogler

genau herauszufinden bestellt seine Frau diese „Dame“ in seinem Namen ins Haus . . . Was jetzt folgt ist ein noch nie dagewesenes Tohuwabohu, ein Furiosum ersten Ranges.

Wir versprechen mit diesem Lustspiel zwei Stunden Lachen, daß sich die Balken biegen . . . und trotzdem ist dieses Stück an keiner Stelle dumm oder gar obszön. Es ist ein richtiger Schwank frei weg von der Leber . . . denn es könnte so etwas eigentlich nicht immer passieren, aber immer öfter.

Wir haben wieder einen Neuling dabei: Zum ersten Mal auf der Theaterbühne Lisa Birnbaumer, besser bekannt als Prinzessin Lisa vom vergangenen Fasching. Daneben die allseits bekannten und bewährten Alten Hasen wie: Werner Ritschel, Vroni Greiter, Siegfried Vogler, Walter Pircher, Emmerich Flatz, Johann Greißing, Karin Greiter, Grete Flatz, Severin Sigg. Bühnenbild: Heinrich Flatz, Wolfgang Mühlbach, Armin Greiter. Masken: Monika Ritschel. Co-Regie: Grete Flatz. Gesamtleitung: Werner Ritschel. Souffleuse: Elke Jochum

Der Theaterdirektor



Das neue Prinzenpaar?

FASCHINGSGILDE HÖRBRANZER RAUBRITTER

Die Faschingsgilde der Hörbranzter Raubritter lädt die Bevölkerung zur Faschings-eröffnung mit **Inthronisation des neuen Prinzenpaares** am 11. 11. 1993, um 20.11 Uhr im Leib-lachtalsaal recht herzlich ein.

Zur Vormerkung: Am Rosenmontag findet erstmalig ein Gardeball mit der bekannten Kapelle Back From The Beach statt.

Auf Ihr Kommen freut sich die Faschingsgilde

TREFFPUNKT BÜCHEREI

Beim Besuch der Bücherei und Spielothek ist es nun möglich, **Kaffee um S 5,-** zu trinken und ein wenig länger zu bleiben und zu plaudern.

Ein kleines Literaturcafé!

Ab Herbst wird ein Vormittag im Monat extra für Frauen offen sein. Und zwar **jeden ersten Mittwoch im Monat** von 9.30 bis 10.30 Uhr.

Wenn Sie ohne Kinder einmal in Ruhe in die Bücherei kommen wollen, so ist dies der richtige Zeitpunkt.

Treffpunkt Bücherei

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

ÄRZTLICHER SAMSTAG-, SONNTAG- UND FEIERTAGDIENST

Samstag, 2. Oktober 1993		Dr. Michler
Sonntag, 3. Oktober 1993		Dr. Famira
Samstag, 9. Oktober 1993		Dr. Hörburger
Sonntag, 10. Oktober 1993		Dr. Famira
Samstag, 16. Oktober 1993		Dr. Lang
Sonntag, 17. Oktober 1993		Dr. Krenn
Samstag, 23. Oktober 1993		Dr. Michler
Sonntag, 24. Oktober 1993		Dr. Hörburger
Dienstag, 26. Oktober 1993	Nationalfeiertag	Dr. Famira
Samstag, 30. Oktober 1993		Dr. Fröis
Sonntag, 31. Oktober 1993		Dr. Famira
Montag, 1. November 1993	Allerheiligen	Dr. Fröis
Samstag, 6. November 1993		Dr. Lang
Sonntag, 7. November 1993		Dr. Michler
Samstag, 13. November 1993		Dr. Hörburger
Sonntag, 14. November 1993		Dr. Famira
Samstag, 20. November 1993		Dr. Lang
Sonntag, 21. November 1993		Dr. Krenn
Samstag, 27. November 1993		Dr. Fröis
Sonntag, 28. November 1993		Dr. Hörburger
Samstag, 4. Dezember 1993		Dr. Michler
Sonntag, 5. Dezember 1993		Dr. Krenn

Telefonnummern: Dr. Krenn 05573/2600, Dr. Famira 05573/2205, Dr. Fröis 05573/3747 oder privat 4570, Dr. Michler 05574/44300 oder privat 46560, Dr. Hörburger 05574/47565, Dr. Lang 05574/244734.

DER KNEIPPVEREIN HÖRBRANZ

Bewegung heißt Leben

Der Mensch ist zur Bewegung geboren. Durch den technischen Fortschritt ist jedoch die körperliche Bewegung weitgehend zurückgegangen. Im Laufe der Zeit ist der Mensch immer inaktiver geworden. Funktionsstörungen im Bereich des Herz-Kreislauf-Systems und des Bewegungsapparates sind die Antwort unseres Körpers.

Die logische Konsequenz dieser Entwicklung wäre es, sich in seiner Freizeit Bewegung zu gönnen, so daß der Alltag mit zumindest kleineren Bewegungsimpulsen versehen ist.

Der Kneippverein Hörbranz bietet daher die Gesundheitsgymnastik an. Jede Bewegung in dieser Gesundheitsgymnastik ist gezielt für den Körper vorbereitet. Nütze daher diese Gelegenheit und tue auch etwas für deine Gesundheit.

Es werden folgende Gymnastikstunden angeboten:

Jeden Dienstag 14 Uhr (diese Zeit wird sich vermutlich ändern) Seniorengymnastik für Damen. Anmeldung bei Elsa Sams, Tel. 2183.

Jeden Donnerstag 18 Uhr Herren und Damengymnastik. Anmeldung bei Severin Sigg, Tel. 2230.

Jeden Donnerstag 19 Uhr Damengymnastik. Anmeldung bei Margit Engelhart, Tel. 2275.

Jeden Donnerstag 20 Uhr Damengymnastik. Anmeldung bei Elsa Sams, Tel. 2183.

Herbstwanderung des Kneippvereines

Am Samstag, den 16. Oktober 1993 fahren wir mit dem Bus nach Grünau in das Allgäu und machen eine Wanderung durch das Eistobel. Gehzeit ca. eineinhalb Stunden. Es ist ein guter und kein steiler Gehweg.

Abfahrt um 13 Uhr beim oberen Kirchplatz. Fahrpreis S 110,-

In diesem Preis ist der Eintritt für die Wanderung durch das Eistobel inbegriffen. Diejenigen, welche diese Wanderung nicht mitmachen wollen, können selbst kleinere Spaziergänge unternehmen. Die Fahrt wird bei jeder Witterung durchgeführt. Anmeldungen mit Einzahlung des Fahrpreises können bis Dienstag, den 12. Oktober bei Margit Engelhart, Schuhgeschäft, Fini Gorbach, Haldenweg oder bei Severin Sigg, Lindauer Straße vorgenommen werden.

Der Obmann: Severin Sigg

DER KRANKENPFLEGEVEREIN, EINE HILFE FÜR MITMENSCHEN

Als vor rund 43 Jahren unter dem Vorsitz des damaligen Ortspfarrers die Gründungsversammlung des Krankenpflegevereines Hörbranz erfolgte, war die bren-

nende Notwendigkeit für eine fachlich fundierte Kranken- und Altenpflege die Triebkraft dazu. Von dem damaligen provisorischen Gründungsausschuß, nämlich Pfarrer Gottfried Reis, Bürgermeister Georg Flatz, Schuhmachermeister Eduard Grabherr, Industrieangestellter Eduard Flatz, Gemeindefrau Helene Dietrich, Müllersgattin Olga Schwärzler und Frl. Paula Feßler, heute Frau Sigg, können wir nur noch letztere, aber umso mehr mit viel Freude, zu den aktiven Ausschußmitgliedern von damals zählen.

In diesen vielen Jahren hat Frau Paula Sigg gewissenhaft die Finanzen des Vereines geführt. Es ist daher an der Zeit, ihr für diese Tätigkeit, die sie heute noch in Treue zum Verein ausübt, Dank und Anerkennung auszusprechen. Die Prinzipien des Vereines, den kranken und hilfsbedürftigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern fachgerechte Hilfe und Pflege zu geben, waren damals und sind auch heute die Motive zu ihrer Mitarbeit im Vereinsausschuß.

Bei der Gründungsversammlung waren damals 80 Personen anwesend; heute zählt der Verein rund 600 Mitglieder.

Die geistlichen Kreuzschwestern aus Hall in Tirol stellten durch viele Jahre das Krankenpflegepersonal und führten die Krankenpflege durch. Ab dem Jahre 1978 konnten dem Verein keine geistlichen Krankenschwestern mehr zugeteilt werden; der Vereinsausschuß war daher gezwungen, weltliches Krankenpflegepersonal anzustellen.

Derzeit führen Frau Roswitha Zwetti, Diplomkrankenschwester und Frau Gudula Kugler, Pflegehelferin, die Krankenpflege mit großer Fürsorge durch und regeln auch die Vertretungen bei den anderen Vereinen des Leiblachtales. Der Vereinsausschuß ist sehr froh, diese beiden Fachkräfte in der Krankenpflege einsetzen zu können, denn nur durch ihr unermüdliches Wirken kann der Verein die gestellten Aufgaben erfüllen. Dafür sei bei dieser Gelegenheit auch gedankt. Natürlich hat die Umstellung auf weltliches Pflegepersonal den Verein vor höhere wirtschaftliche Erfordernisse gestellt, die mit Hilfe der Mitgliedsbeiträge, mit Zuschüssen der Krankenkassen, durch Spenden der Bevölkerung, durch Unterstützung der Gemeinde und des Landes bis jetzt abgedeckt werden konnten. Dennoch möchte die Vereinsleitung von neuem an die Bevölkerung von Hörbranz herantreten, doch dem Verein durch eine Mitgliedschaft, eventuell auch durch Spenden bei einem gegebenen Anlaß die finanzielle Basis zu verstärken. Nach der derzeitigen Bevölkerungszahl müßte es doch möglich sein, den Mitgliederstand über 1000 zu erhöhen.

Die soziale Einrichtung der Hauskrankenpflege berührt uns alle und wird im Hinblick auf die Bevölkerungszusammensetzung zukünftig stärker gefordert sein. Ihre Durchführung ruht auf der mitfühlenden Denkweise aller Mitbürger. Mit einem Jahresmitgliedsbeitrag von derzeit S 200,- ist sicherlich niemand überfordert. Neben den notwendigen Krankenbesuchen durch das Pflegepersonal kann ein Mitglied für sich und seine Familie die Betreuung erhalten und hat auch die Möglichkeit spezielle Pflegebetten und andere Pflegebehelfe leihweise zu erhalten.

Allen Vereinsmitgliedern, die bisher an diesem Sozialwerk mitwirkten, dankt die Vereinsleitung für ihre Treue.

Leider sind auf den Zahlscheinen sehr oft die Absender undeutlich oder gar nicht vermerkt, sodaß die richtige Verbuchung nur schwer erfolgen kann. Wir sind auch der Meinung, daß bei jenen 35 Mitgliedern, bei denen der Beitrag noch aussteht, eher die Vergeßlichkeit, als eine Absicht für die Zahlungssäumigkeit schuld ist. Wir bitten darum, dem Verein nicht böse zu sein, wenn eine Mahnung auf Grund einer unleserlichen oder fehlenden Eintragung eintrifft. Für Beitrittswillige werden folgende Stellen angeführt: Obmann Alois Gartner, Tel. 4297, Kassierin Paula Sigg, Tel. 2154, Krankenschwester Roswitha Zwetti, Tel. 2277.

Der Schriftführer

AUS DEN SCHULEN

VOLKSSCHULE

Die Schule der heutigen Zeit wird in vielfacher Hinsicht gefordert: Wissensvermittlung, Medienerziehung, Politische Bildung, Gesundheitserziehung, Sexualerziehung, Interkulturelles Lernen, Musische Erziehung . . . Darin sehen wir, wie viele Teilbereiche unseres Lebens in den Unterricht und in die Erziehungsarbeit an der Schule einfließen, wie vielfältig unsere Arbeit als Lehrer ist und wie schwer es aber auch ist, nach Möglichkeit allen diesen Zielen gerecht zu werden. Die Wege sind heute wesentlich vielseitiger, Freiarbeit, Projektunterricht, Schulautonomie, Schulversuche und Integration sind pädagogische Mittel, um den Anforderungen nachzukommen.

Schwierig ist vor allem die „Erziehungsarbeit“, die der Schule in immer größeren Ausmaß aufgetragen wird, zu bewältigen. So gibt es kaum noch eine Klasse, in der nicht mehrere „Problemfälle“ sitzen und uns Lehrern wie auch den Mitschülern den Schulalltag „versalzen“. Während früher die Wissensvermittlung an erster Stelle stand, halten sich heute Erziehungsarbeit und Wissensvermittlung die Waage. Vor allem erfordert die Erziehungsarbeit von den Lehrpersonen viel Kraft und Zeit.

Im vergangenen Schuljahr wurden einige wichtige Aktivitäten durchgeführt: Ende November/Anfang Dezember sammelten Kinder und Sie, liebe Eltern, bei der WEIHNACHTSPAKETE-AKTION für bedürftige Kinder in Sibenik insgesamt 213 Schachteln mit Schulsachen.

Weiters fand im März 1993 eine Sammlung des Jugendrotkreuzes unter dem Motto „Schüler helfen Kindern“ statt, bei der insgesamt S 15.857,30 für Pakete mit Nahrungsmitteln und Schulsachen verwendet werden konnten.

Allen, die dazu ihren Beitrag geleistet haben, den Kindern und Ihnen, ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Auch die VERKEHRSERZIEHUNG hat einen großen Stellenwert in der Erziehungsarbeit. Neben der Radfahrprüfung der Viertkläßler boten wir in Verbindung mit dem Elternverein Radfahrhelme an. Insgesamt wurden 131 Helme gekauft. Damit konnte ein wesentlicher Beitrag für die Sicherheit der radfahrenden Schüler geleistet werden.

Als Ergänzung zum Deutschunterricht führte das Vorarlberger JUGENDTHEATER „Die Kiste“ das Stück „Das kleine wilde Tier“ auf. Die Kinder waren begeistert, lebten mit und erlebten eine wunderbare Stunde.

Aufgrund der guten Erfahrungen in den letzten zwei Jahren veranstalteten die vierten Klassen und eine dritte Klasse eine SCHULLANDWOCHE im Haus Runnimoos in Innerlaterns. Mit Wanderungen, Besichtigungen, Spielen, Malen und Darstellen wurde die Zeit für das Erleben von Gemeinschaft gut genutzt.

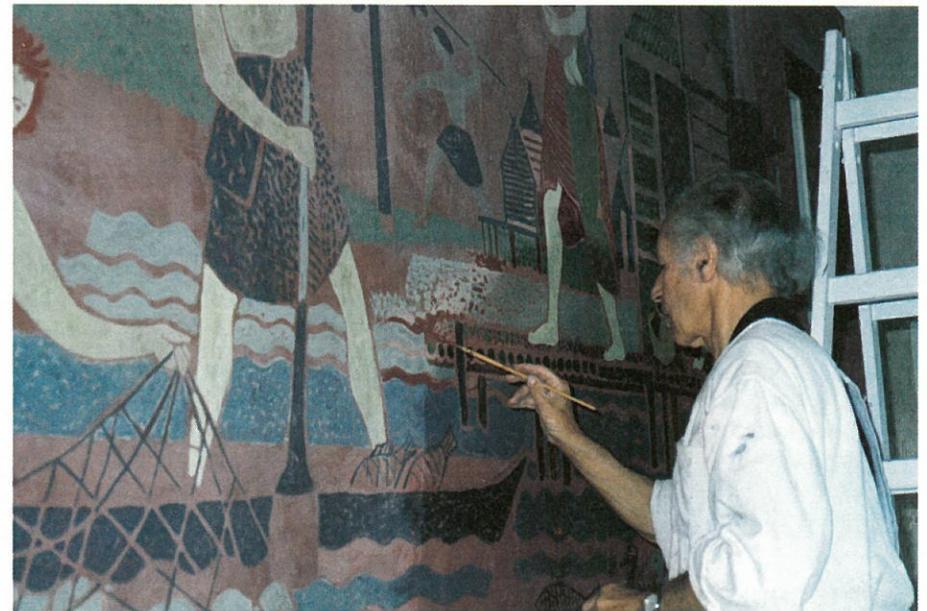


Landwoche in Innerlaterns

In den Ferienwochen gab die Gemeinde den Auftrag für die weitere RENOVIERUNG der Volksschule. Die drei Klassenseiten des Schulgebäudes erhielten neu gestrichene Fenster und – nach 38 Jahren – ein neues „Außenkleid“. Auch die Wandmalerei unter den Torbögen, die die Geschichte von Hörbranz darstellt, unterzog der Künstler Leopold Fetz einer Überarbeitung. Da auch die Torbögen und Innenwände der Galerie neu gemalt wurden, bitte ich die Bevölkerung, keine Fahrräder unter den Torbögen abzustellen, damit wir möglichst lange wieder ein schönes Haus haben. Im kommenden Jahr werden dann die übrigen Fenster und Wände gestrichen. Erneuert wurde auch ein Teil der Schü-



Außenrenovierung von drei Seiten



Der Kunstmaler Leopold Fetz, der bereits vor 38 Jahren die Wandmalerei gefertigt hat, bei der Restaurierung.

lergarderoben. Den ehemaligen Fürsorgeraum ließen wir zu einem Klassenraum umbauen, sodaß in der Volksschule nun 17 Klassenräume zur Verfügung stehen. Wenn nicht alle Räume als Klassen benötigt werden, so können wir sie für die Medienerziehung und für evangelische Religion, muttersprachlichen Unterricht, Förderunterricht für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache, Legasthenie . . . nützen.

Mit Schluß 1992/93 haben uns die Kolleginnen Karin Tergl und Carola Wucher, geb. Gollner, auf eigenen Wunsch verlassen. Karin Tergl wird in Schönau/BRD und Carola Wucher in Möggers unterrichten. Beiden dankt die Schulleitung für ihren erfolgreichen und engagierten Einsatz und wünscht ihnen an ihrem neuen Dienstort viel Freude und Erfolg.

Im laufenden Schuljahr 1993/94 werden wie im Vorjahr 15 Klassen geführt. An der Schule sind 51 Gastarbeiterkinder, d. s. 15,8 Prozent der Gesamtschülerzahl. Es ergibt sich folgendes Klassenbild:

Klasse	Knaben	Mädchen	Gesamt	Lehrperson	Wohnort
VOK	4	4	8	Hannelore Jochum	Hörbranz
1a	8	11	19	Maria Sturn	Hörbranz
1b	8	11	19	Elisabeth Baumann	Hohenweiler
1c	9	11	20	Maria Jäger	Lauterach
1d	8	11	19	Elfriede Denifl	Lochau
2a	10	11	21	Barbara Sommer	Hörbranz
2b	10	11	21	Elisabeth Zani	Hörbranz
2c	10	11	21	Christine Dorn	Hörbranz
2d	11	10	21	Karin Kessler	Hörbranz
3a	14	11	25	Anna Degasper	Eichenberg
3b	14	13	27	Irmgard Rothmund	Bregenz
3c	14	12	26	Christine Hercher	Hörbranz
4a	13	11	24	Karin Straßegger	Vorau/Stmk.
4b	13	14	27	Irmela Küng	Hohenweiler
4c	11	14	25	Peter Hagspiel	Hörbranz
	157	166	323		

Textiles Werken unterrichtet Jutta Steiner; den Religionsunterricht gestalten Marlies Wucher, Georg Bertel und Maria Mangold. Für unsere beiden Integrationskinder konnte Silvia Rupp aus Lochau gewonnen werden. Ob und welche unverbindlichen Übungen (Bildnerisches oder musikalisches Gestalten, Leibesübungen, Legasthenie, Schulspiel) angeboten werden, kann aufgrund eines neuen Dienstgesetzes noch nicht mitgeteilt werden.

Werner Hansjakob

HAUPTSCHULE

Der Eröffnungsbericht mit Klasseneinteilung konnte wegen Fehlens der Zahlen nicht erstellt werden und folgt in der nächsten Ausgabe.

HAUPTSCHUL-ERWEITERUNGSBAU – ERÖFFNUNGSFEST AM 26./27. JUNI

Am 26. und 27. Juni 1993 wurde die offizielle Weihe und Eröffnung des Hauptschul-Erweiterungsbauwerks im Rahmen eines großartigen Zweitagefestes begangen. Die Lehrer und Schüler von Hauptschule und Musikschule sowie die im neuen Gebäude untergebrachten Ortsvereine hatten ein umfangreiches und vielschichtiges Eröffnungsprogramm mit einem reichhaltigem Informationsangebot vorbereitet. Das zweitägige Eröffnungsfest wurde zu einem Fest für ganz Hörbranz, ja des gesamten Leiblachtales. Aber auch von auswärts kamen zahlreiche interessierte Gäste, um das neue Gebäude zu besichtigen und kennenzulernen.

Am Beginn der Festtage stand der Eröffnungsfestakt, der dank des guten Wetters in der neuen Arena im Freien stattfinden konnte. Nach der musikalischen Einstimmung durch den Musikverein und das Musikschulorchester sowie dem Willkommenslied und -gedicht der Hauptschüler gingen die Festredner auf die Entstehung und Bedeutung des neuen Gemeindebauwerkes ein: Bürgermeister Helmut Reichart als Bauherr und Vertreter der schulerhaltenden Gemeinden, Landesrätin Elisabeth Gehrler als Präsidentin des Landesschulrates und für die Schulen zuständiges Regierungsmitglied namens der Vorarlberger Lan-



Eröffnungsfestakt in der Arena, im Hintergrund der Neubau mit Verbindungstrakt.

desregierung und der Schulbehörden, Dipl.-Ing. Dietmar Walser als Architekt und Repräsentant des Planerteams Walser & Werle sowie Direktor Elmar Mattweber als Leiter der Hauptschule Hörbranz. Zu den Liedvorträgen des Kirchenchores nahm Pfarrer Roland Trentinaglia mit besinnlichen Gedanken die kirchliche Weihe des neuen Gebäudes vor. Im Verlauf der Feier erhielt die Hauptschule vom Elternverein ein großzügiges „Einstandsgeschenk“, in Form eines Schecks in der Höhe von S 30.000,- überreicht. Das Sprechstück „Am Bauzaun“, dargeboten von einigen Hauptschülern, sowie mehrere musikalische Vorträge der schon genannten Vereine gaben der Eröffnungsfeier einen stimmungsvollen Rahmen.

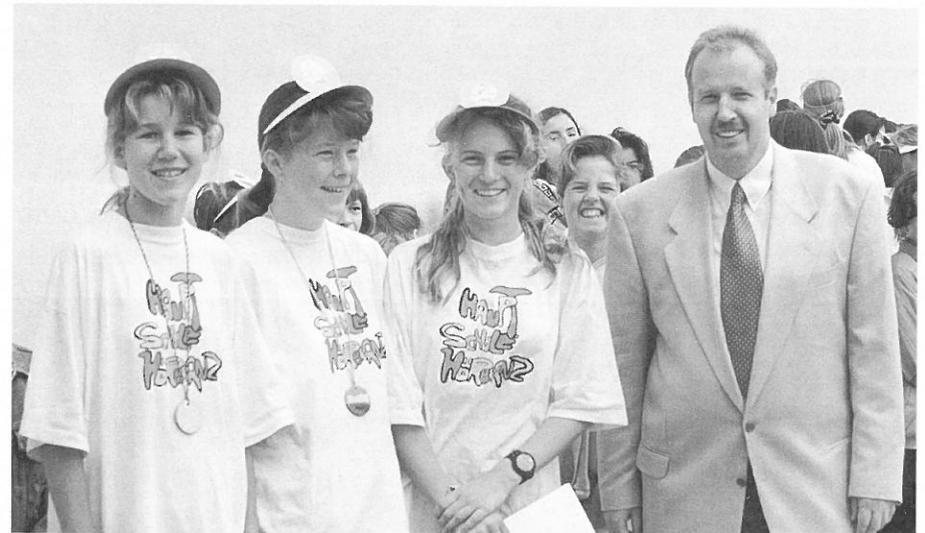
Unter den zahlreichen Gästen der Eröffnungsfeier sah man neben den schon erwähnten Festrednern auch den Leiter der Schulabteilung im Amt der Vorarlberger Landesregierung, Dr. Wilmar Schneider, den Bregenzer Bezirksschulinspektor Raimund Rosenberg, dessen Vorgänger Oberschulrat Hans Vogl, den Musikschulreferenten der Vorarlberger Landesregierung, Mag. Tschabrun, mit seinem Vorgänger Prof. Aldo Kremmel, die Bürgermeister der Schulsprengelgemeinden Hohenweiler und Möggers, Franz-Josef Muxel und Georg Bantel, den ehemaligen Hörbranzener Bürgermeister, Ehrenbürger Severin Sigg, mehrere Gemeinderäte und Gemeindevertreter aus Hörbranz und den umliegenden Gemeinden, die Mitglieder des Schul- und des Bauausschusses, zahlreiche Direktoren und Lehrerkollegen von benachbarten Schulen. Auch die



Lehrer und Ehrengäste in der neuen Schule: V. l. n. r. HS-Lehrer Merbod Breier, Bürgermeister Georg Bantel (Möggers), LAbg. Gottfried Schröckenfuchs, HS-Lehrer Manfred Schallert, Landesrätin Elisabeth Gehrler.

Eltern und viele Hörbranzener Bürgerinnen und Bürger sowie Besucher aus dem gesamten Leiblachtal feierten die Weihe der neuen Schule mit.

Im Anschluß an den Festakt konnten sich die Ehrengäste, allen voran Landesrätin Elisabeth Gehrler, im Rahmen einer ausgiebigen Hausführung von der Zweckmäßigkeit des neuen Baues überzeugen. Schüler, Lehrer und Vereinsfunktionäre präsentierten dabei eine Fülle von Projekten, Vorführungen, Ausstellungen und anderen Aktivitäten. Mehr als zweieinhalb Stunden nahmen sich die prominenten Gäste Zeit für den Rundgang. In sämtlichen Räumen und bei vielen Aktionen wurden sie herzlich empfangen, groß war bei allen Beteiligten die Freude über den hohen Besuch und das gezeigte Interesse. Zu den Besuchern gesellten sich auch noch die Bürgermeister der anderen Leiblachtalgemeinden sowie die Fachinspektorin für Werkerziehung, Marianne Raidt.



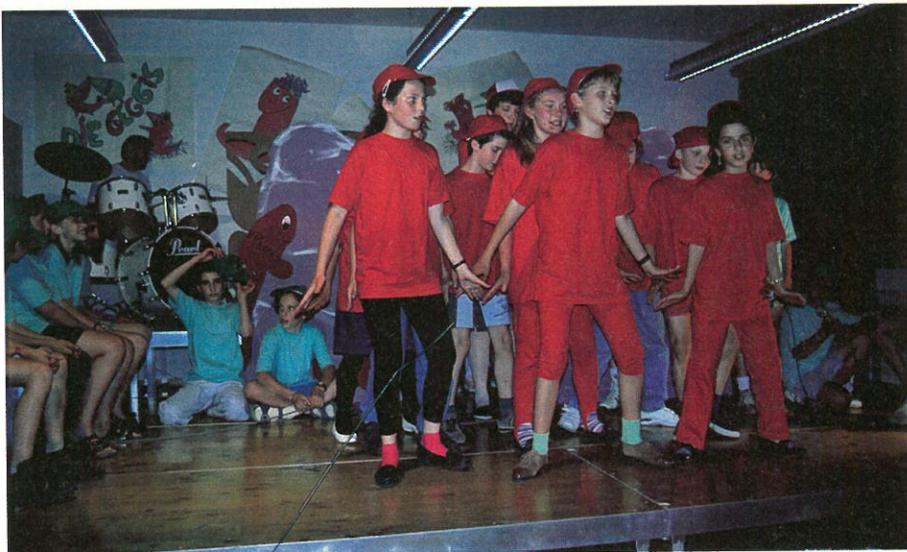
Das Info-Team unter der Leitung von HS-Lehrer Manfred Schallert, der die sachkundigen Führungen durch das Gebäude leitete.

Zwei Tage lang stand dann der Neubau der Bevölkerung und vielen erwartungsvollen Besuchern zur Besichtigung offen. Dieses Angebot wurde auch rege in Anspruch genommen. Gäste aus dem ganzen Land wandelten interessiert durch die neuen Räumlichkeiten. Nicht selten kam es bei den verschiedenen Eröffnungsaktivitäten zu einem dichten Gedränge.

In der Doppelklasse des Neubaus führten Hauptschüler das Singspiel „Die Geggis“ auf. Der Saal war bei den Aufführungen bis auf den letzten Stehplatz gefüllt. Das Interesse an diesem Kindermusical war derart groß, daß an den Tagen nach der Eröffnung noch vier (!) Zusatzaufführungen angesetzt werden



Schlüsselübergabe von Arch. Dipl.-Ing. Dietmar Walsler (re.) an HS-Direktor Elmar Mattweber (li.), Bürgermeister Helmut Reichart (mitte).



Das Singspiel „Die Geggis“ aufgeführt von den Schülern

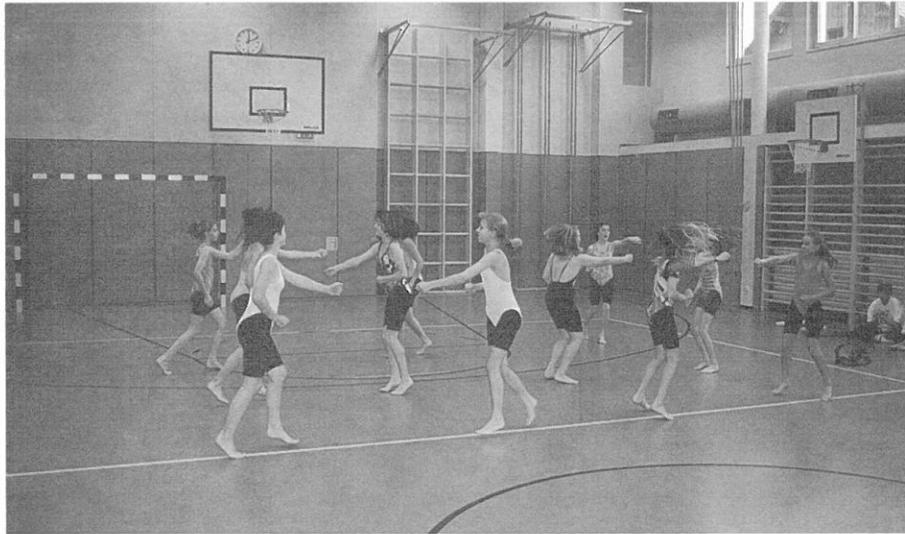
mußten. Informativ war auch die Ausstellung „Bauer – Müller – Bäcker“, gemeinsam gestaltet von Schule und Hörbranz Bauernschaft. Auf besonderes Interesse stießen dabei die Brotbackstube und das naturgetreu nachgebaute waserbetriebene Modell einer Mühle.

Im bildnerischen Bereich fand die Ausstellung „Echte Fälschungen“, in der Schüler ihre Kopierversuche berühmter Kunstwerke präsentierten, viel Beachtung. Eine weitere Ausstellung von Schülerzeichnungen dokumentierte die Bauphasen des neuen Schulgebäudes und vollzog somit das gesamte Baugeschehen vom Aushub bis zur Fertigstellung nach. Ergänzend dazu konnte man an bis ins Detail ausgearbeiteten Modellen das Schulareal vor und nach dem Erweiterungsbau vergleichen. Einen Blickfang bildeten die großformatigen Wandbemalungen im Hundertwasser-Stil an der Außenfassade im Schulhof sowie an der Rückwand eines Klassenraumes.

Mehrere Unterrichtsprojekte fanden in Fotodokumentationen Aufarbeitung und Abschluß und konnten so im Rahmen des Eröffnungsfestes anschaulich präsentiert werden: Wienwoche der 4. Klassen, „Bunte Hydranten“, „Apfel- und Obstsorten“, Salatbuffet der Hauswirtschaftsschüler und anderes mehr. Werkstücke aus dem Unterricht für Technisches Werken und Textiles Werken waren in einem eigenen Ausstellungsraum zu besichtigen. Einiges wurde vor den Augen der Besucher angefertigt. Dabei bestand Gelegenheit, die großzügige Einrichtung und Ausstattung der neu konzipierten Werkräume kennenzulernen. Produkte aus diesem Bereich (Glückwunschkarten, Seidenmalereien, Töpferarbeiten, Bleistiftschlucker, Duftkissen u. ä.) wurden an einem Stand zum Kauf angeboten. Schon nach wenigen Stunden trug der Verkaufstisch das Schild „Total ausverkauft“. Verbissen testeten vor allem die technisch versierten männlichen Besucher ihr räumliches Vorstellungsvermögen an den „Fehlersuchbildern“ aus dem Unterricht für Geometrisches Zeichnen. In die Runde der Ausstellungen fügte sich passend auch der Hörbranz Elternverein mit einem Informationsstand ein. Repräsentanten des Vereins informierten über die Ziele der Vereinsarbeit sowie die vielfältigen Aktivitäten und Projekte.

Völlig neue Dimensionen eröffneten sich den Besuchern bei der Betrachtung naturkundlicher Feinheiten (Kleintiere, Pflanzenteile usw.) durch die Stereomikroskope im Biologiesaal. Die in einem „Pflanzenbasar“ angebotenen jungen Baumpflanzen fanden regen Absatz, viele davon haben in Hörbranz Gärten inzwischen einen dauerhaften Standort gefunden. Für die im EDV-Raum angebotene Einführung in die Arbeit und den Umgang mit dem Computer interessierten sich vor allem jüngere Besucher. Mehrere anschauliche und gleichzeitig verblüffende chemische Versuchsfolgen versetzten die Gäste beim Besuch des Physiksaales in Erstaunen.

In der neuen Turnhalle, deren dringliche Notwendigkeit ein auslösender Anlaß für die Errichtung des Erweiterungsbauwerks war, wartete eine Mädchengruppe allstündlich mit einer effektvollen Tanz- und Turnvorführung unter dem Motto „Es lebe der Sport“ auf. Die sportlichen Leistungen der Mädchen bei dieser tem-



Die neue Schulturnhalle

peramentvollen Sportshow ernteten immer wieder kräftigen Beifall. Lebhaften Zuspruch fanden die geführten Rundgänge durch den Schulbau. Die Führungen waren stets ausgebucht, ja mehrmals überbelegt. Die wichtigsten Informationen über den Schulbau sowie die Entwicklung der Hauptschule Hörbranz lagen auch in schriftlicher Form für die Besucher auf. Als Erinnerung an die Schuleröffnung erhielten die Besucher eine im Werkunterricht entworfene und angefertigte Erinnerungsplakette aus Ton umgehängt. Durchgehenden Betrieb hatte auch das „Kaffeestübli“ zu verzeichnen, wo für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt wurde und Gelegenheit zu einem gemütlichen Plausch geboten war.

Dieses umfangreiche und vielseitige Eröffnungsprogramm bot Einblick in das breite Betätigungsfeld schulischer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Der Lehrkörper der Hauptschule sowie alle am Gelingen der Eröffnungsfesttage beteiligten Schüler, Helfer und Mitwirkenden haben gezeigt, was Schule über die reine Wissensvermittlung hinaus ist und sein kann. Der große Einsatz aller Beteiligten verdient Lob und Anerkennung.

Ebenso engagiert wartete auch die Musikschule an den „Tagen der offenen Tür“ in ihren neuen Räumlichkeiten mit vielen Aktivitäten und musikalischen Überraschungen auf. So erfreuten die Musiker des Musikschulorchesters und ein Bläserensemble in der Halle die Gäste mit schmissigen Melodien. Ein Videofilm rief Erinnerungen an die Konzertreise der Musikschule Leiblachtal nach Pölla in der Steiermark wach. Diese Reise hatte im Mai dieses Jahres stattgefunden. Daß der Computer auch im Unterrichts- und Verwaltungsbetrieb einer



Musikschule nicht mehr wegzudenken ist, wurde in der Computervorführung „Musikschule 2000“ anschaulich demonstriert. Mit der musikalischen Gottesdienstgestaltung lieferte die Musikschule Leiblachtal einen weiteren Beitrag zum Eröffnungsfest. Auch der Freundeskreis der Musikschule Leiblachtal informierte über seine Aufgaben und Zielsetzungen.

Jene Institutionen und Vereine, die im Erweiterungsbau eine neue „Heimstätte“ gefunden haben, nahmen das Eröffnungsfest ebenfalls zum Anlaß, sich in ihren neuen Räumen der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Dies geschah einerseits mit Informationstafeln, Fotodokumentationen und Ausstellungsgegenständen, andererseits durch gezielte Vorführungen und Darbietungen. Die öffentliche Bücherei präsentierte ihre reiche Auswahl an Lesestoff und Spielen an. Die Ringer führten in ihrem großräumigen Trainingslokal sportliche Übungs- und Wettkampfabläufe vor. Die Ringer sorgten übrigens auch dafür, daß während beider Festtage alle Besucher ausreichend mit Brezeln und Getränken versorgt werden konnten. Die Trachtengruppe lud in ihrem Proberaum zum Mittanzen ein und gab Kostproben einiger Trachtentänze. Der Musikverein präsentierte mit Stolz sein neues, ganz auf die Bedürfnisse der Blasmusik abgestimmtes Probelokal, führte die Instrumente des Bläserorchesters vor und warb wie alle anderen Vereine um Neumitglieder.

Das zweitägige Eröffnungsfest lieferte den Beweis, daß der Gemeinde Hörbranz unter der Führung der Bürgermeister Helmut Reichart und vormals Severin Sigg mit der Hauptschulerweiterung ein zweckmäßiger und bei aller Großzügigkeit und Schulfreundlichkeit dennoch kostengünstiger Multi-Funktions-Bau gelungen ist, der sich harmonisch den schon bestehenden Baulichkeiten anfügt. Spontanes Lob an die Gemeinde für deren Aufgeschlossenheit gegenüber den Schulen und Vereinen gab es auch anläßlich der Anfang September in Hörbranz abgehaltenen Schulleitertagung seitens der anwesenden Direktoren wie auch der Vertreter der Landes- und Bezirksschulbehörden.

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

ALEXANDER ERNECKER'S SIBIRISCHES KRIEGSGEFANGENEN-TAGEBUCH

Fortsetzung

(6. Folge/Schluß)

Von Willi Rupp



Alexander Ernecker
(1894–1962)

Alexander Ernecker wurde 1894 in Neubau, Gemeinde Hörsching, in Oberösterreich geboren und mußte im Frühjahr 1915 an die Ostfront. Dort geriet er bald in russische Gefangenschaft und mußte lange Jahre in Sibirien verbringen. Später kam er zu seinen Eltern, die nach Hörbranz gezogen waren, und die Leiblachtalgemeinde wurde zu seiner zweiten Heimat. Im Mai 1945 (1. bis 24. Mai 1945) wurde er von den französischen Befreiern sogar zum Bürgermeister von Hörbranz ernannt. Ernecker, er starb 1962, hinterließ ein äußerst interessantes Kriegstagebuch, das mittlerweile im Original verschollen ist.

(Per Bahn gelangte Alexander Ernecker über Leipzig und Passau nach Linz, wo er zunächst Verwandte besuchte, sich dann aber baldmöglichst auf den Weg zu seiner Familie nach Hörbranz machte.)

Ankunft im Ländle

Ein kurzer Abschied noch von meinem Onkel, und es ging über Wels, Salzburg und Innsbruck nach dem mir völlig unbekanntem Vorarlberg weiter bis ans Endziel Bregenz, das ich um vier Uhr nachmittags erreichte. Dort stieg ich aus und erkundigte mich beim Bahnpersonal, wie weit es sei und wo Hörbranz liege. Ich konnte es ja nicht wissen, da meine Eltern erst während des Krieges dorthin gezogen waren. Ein Bediensteter las meinen Heimkehrerschein; er gab ihn mir mit der Bemerkung zurück, wieder einzusteigen und bis zur nächsten Station Lochau zu fahren. Nach kurzem Aufenthalt setzte sich der Zug in Bewegung. Unterwegs von Bregenz nach Lochau kontrollierte ein Schaffner meinen Heimkehrerschein. Er sagte, ich wäre strafbar, weil der Schein nur bis Bregenz lautete. Darauf fragte ich: „Gut, was bin ich schuldig?“ Da ergriff ihn das Gewissen mit den Worten: „Behalten Sie Ihr Geld, ich werde es in Lochau melden.“ In Lochau stieg ich ohne Schwierigkeiten aus, ohne jemanden zu fragen, wo Hörbranz liegt.

Im Leiblachtal

Auf der Straße ging ein Mann, der gerade in das mir heute bekannte Gasthaus „Bäumle“ wollte. „Hallo“, schrie ich diesen einbeinigen Mann an, „bitte sagen Sie mir, wo Hörbranz liegt!“ Der Mann blieb gleich stehen. Er frug mich, ob ich Heimkehrer sei, das er mir gleich angesehen haben mochte. „Ja“, antwortete ich, worauf er fragte: „Wer sind Sie, wenn ich fragen darf?“ Als er meinen Namen hörte, gab er mir bekannt, daß er meine Eltern gut kenne. Mit diesen Worten wollte mich dieser Mann Namens Matt ins Gasthaus mitnehmen, was ich ihm aber abschlug, da ich ja nicht ins Gasthaus sondern nach Hause wollte. Als ich ihm das Mitgehen verweigerte, kehrte auch er um und ging mit mir bis zum Kloster Alberloch. Dort zeigte er mir den Hörbranzener Kirchturm.

Der letzte Marsch

Den weiteren Weg ging ich dann alleine, nachdem ich mich mit Dank von ihm trennte. Bei diesem Alleingang fing das Herz schon an zu pochen. In Gedanken versunken, was meine Eltern wohl machen würden, wenn sich mich sähen. (. . .) Mit Vorstellungen aller Art kam ich „dem Hörbranz“ immer näher. Bei der Wolldeckenfabrik Sannwald blieb ich stehen und horchte, ob der Betrieb lief, konnte aber nichts hören, so ging ich weiter.



Bräutzeugen und „Bräutle“ bei einer Hochzeit in Hörbranz (22. April 1919).
V. l. n. r.: Magdalena Wiedemann („Sinza Lena“) spätere Gattin von Alexander Ernecker, Maria Wipper, Katharina Wipper, Josefina Pechtl verehelichte Schuler.

Bei dem ersten Fabrikwohnhaus stand eine frühere Schulkollegin. Es war Rosina Langmeier (Weissenberger), die ich aber nicht mehr erkannte. Sie mochte auch bei meinem Vorbeigehen gedacht haben: „Was ist denn das für einer?“ Ich ging dann ohne zu fragen dem Dorf zu. (. . .) Im Dorf stand der Bauer Anton Gorbach im Garten; nebenan war damals das Gendarmeriegebäude. Da blieb ich stehen und frug diesen Anton Gorbach um Auskunft, der mich auch gleich verstand. (. . .) Als ich ihm nochmals eine Frage stellen wollte, riß nebenan ein Gendarmeriebeamter das Fenster auf und wollte wissen, wohin ich wolle und wer ich sei. (. . .) Gleich führte mich Herr Gorbach in sein Haus (Anm.: Lindauer Straße 64) und stellte mir Käse, Brot mit Schnaps und Most hin, von dem ich aber ganz wenig essen konnte. Auch kam mir dieser Vorarlberger Dialekt völlig unverständlich vor. Am allerliebsten wäre es mir gewesen, schon in den Händen meiner Angehörigen zu sein, was mir die Familie Gorbach wohl angesehen haben mag, so daß sich die Viktoria, Viktor genannt, bereit erklärte, mich zu meinen Eltern zu begleiten.

Die letzten Schritte

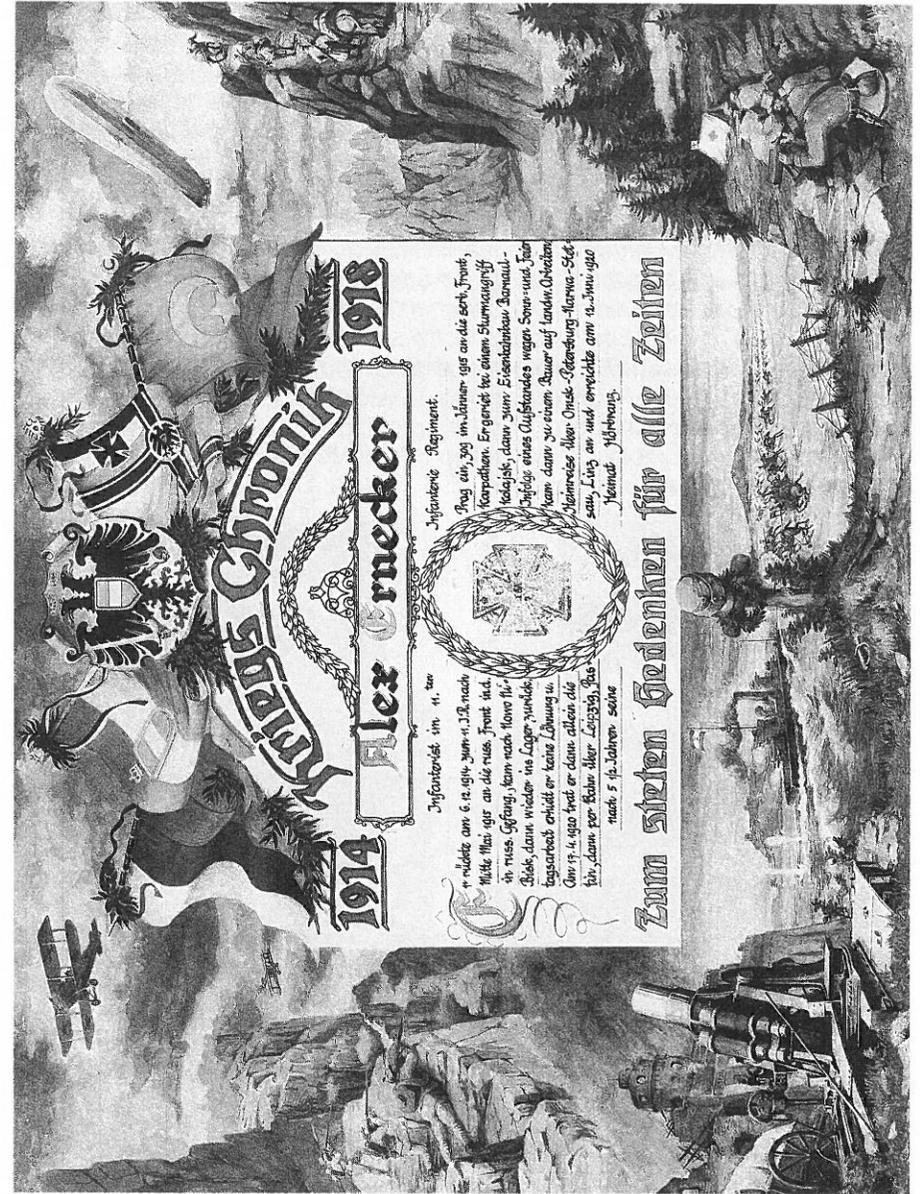
Mit immer mehr zitternden Füßen folgte ich meiner Wegweiserin. Junge Leute konnte ich schon springen sehen, die mir alle unbekannt waren. Sie rann ten zu meinen Eltern mit der Meldung, daß ich schon hier sei. Als man mir zeigte: „Dort wohnen Deine Eltern!“, fing mein Kopf an zu sausen. Eine Nachbarin Namens Karoline Fessler kam aus ihrem Hause, stand mir nahe, um mich zu grüßen. In voller Aufregung fiel ich ihr küssend um den Hals, meine Vernunft mochte mich in diesem Moment verlassen haben.

Daheim

Ich schob diese Frau auf die Seite, als ich meinen Vater mit erhobenen Hän den daherspringen sah. Seine Füße trugen ihn wohl kaum. Kreideweiß war sein Antlitz. In ein paar Sätzen mit furchtbarer Erregung sprang ich dem lieben Vater in die Arme, den ich schon lange tot glaubte, da mir nie geschrieben wurde, daß mein Vater noch lebte, da er immer kränklich gewesen war. Nichts mehr hörte ich, es war dunkle Nacht um mich! Nicht einmal meine Mutter und meine Geschwister konnte ich um mich wahrnehmen. Nur eines konnte im Gehör ver nehmen: „Sohn, mein geliebter Sohn, daß ich dich wieder habe!“ Nun wurde ich meinem Vater entrissen und meine Mutter preßte mich an sie, sodann mei ne Geschwister, die mich auch nicht loslassen wollten.

Der Heimkehrerempfang

Durch meine Post hatte mein Vater natürlich die Kunde, daß ich in den näch sten Tagen ankomme, verbreitet. Und so war es wie immer, wenn ein Heimkehrer eintraf, gesellten sich die jungen Mädchen organisatorisch zusammen, um Willkommenskränze zu binden und ein vom Schulleiter gedichtetes Lied zu singen. Ich kam aber etwas zu früh, sodaß die Mädels noch an der Arbeit waren.



Als sie aber hörten, daß ich schon komme und meine Eltern laufen sahen, stellten sich die Mädels am Weg dann auf, um das Heimkehrerlied zu singen. Als sie aber den Empfang durch meine Eltern sahen, stockte ihnen allen die Stimme. Auch sie mußten dann den Tränen freien Lauf lassen, während meine Lieben mich dann in die Wohnung führten, vollendeten dann die Mädels noch ihre Kranzarbeit. Dann gab es erst den richtigen Empfang der Mädels unter der Haustüre mit dem Lied:

*Freudig kehrt ein Kriegermann zurück,
in die Heimat führte ihn das Glück.
Umjubelt trittst Du ein ins Elternhaus,
die Liebe wand Dir manchen Blumenstrauß.
Du wirst Eltern und Geschwister wiederseh'n,
wirst auf Blumenpfaden weitergeh'n . . .*

Liebe auf den ersten Blick

Dieses schöne Lied ist mir mein Leben lang in Erinnerung geblieben. Auch steckte mir ein Mädels ein Rosmarinsträußchen an. Dann wurden die Mädels in



Hochzeitsfoto (23. Februar 1922) Magdalena Wiedemann und Alexander Ernecker.



Alexander Ernecker mit Gattin Magdalena und Schwiegermutter Maria Sinz.

die elterliche Wohnung eingeladen zu einer kleinen Heimkehrerfeier. Es war dann mit allerhand Gesellschaftsspielen sehr nett. Das Mädels, das mir ahnungslos das Rosmarinsträußchen angesteckt hatte, gefiel mir auf den ersten Blick und wurde dann am 23. Februar 1922 meine Frau.

Nach fünf Jahren und drei Monaten endete meine Gefangenschaft am 12. Juni 1920.

Alexander Ernecker

PS:

1. Hubert Grabherr gab den freundlichen Hinweis, daß Wilhelm Josef Pechtl auf dem betreffenden Foto (Hörbranz Aktiv, Heft 85, Seite 46) nicht rechts, sondern ganz links abgebildet ist. Danke! Auch allen anderen Lesern dieser Serie vielen Dank für ihr Interesse.
2. Sollten auch Sie Kriegstagebücher oder andere ältere Aufzeichnungen irgendwelcher Art (auch Fotos) besitzen, wäre das Gemeindearchiv interessiert, diese im Sinne der Heimatforschung sicher zu verwahren oder doch zumindest zu kopieren, um einen Verlust zu vermeiden, wie es mit dem Original des Ernecker-Tagebuches geschehen ist. Bitte melden Sie sich unter Tel. 2760 oder schreiben Sie an Gemeindearchivar Willi Rupp, Blumenweg 1, Hörbranz.

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN

Fessler Christoph, Ziegelbachstraße 24
 Gerstenbrand Melanie, Allgäustraße 170
 Moosmann Thomas Karl Ewald, Allgäustraße 24
 Achberger Thomas Raimund, Lindauer Straße 33b
 Diem David, Lindauer Straße 47
 Jäger Sandro, Richard-Sannwald-Platz 14
 Salvato Gina Gabriela, Erlachstraße 37
 Fehr Raphael, Rosenweg 2
 Pasolli AlexanderAndreas, Straußenweg 64
 Delibas Kaan, Europadorf 11
 Wolf Mathias, Lochauer Straße 81
 Lackner Marina, Staudachweg 6
 Haßler Andreas Walter, Lindauer Straße 72
 Ullmann Helena, Reutemannweg 3
 Topal Merve, Lindauer Straße 34
 Schlachter Jill Simone Valeta, Gwiggerstraße 3
 Türk Talip, Bergerstraße 6

EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Gagewski Walther, Sigmarszell mit Kletschka Carola Renate, Hörbranz	16. 6. 1993
Hehle Wolfgang, Hörbranz mit Eberle Karin, Krumbach	25. 6. 1993
Ortner Siegfried Herwig, Hörbranz mit Fuchs Brigitte Eleonore, Hörbranz	30. 6. 1993
Boschi Karl, Lochau mit Greißing Silvia Maria, Hohenweiler	6. 7. 1993
Moosbrugger Wolfgang, Sulzberg mit Aicher Iris Renate, Hörbranz	21. 7. 1993
Birnbaumer Klaus Wilhelm, Hörbranz mit Flatz Ingrid, Hörbranz	6. 8. 1993
Spindelberger Ludwig, Hörbranz mit Achberger Maria, Hörbranz	3. 9. 1993

STERBEFÄLLE

Gomm Peter, Leiblachstraße 3, 37 Jahre	11. 6. 1993
Bachmann Maria, Schwabenweg 3, 78 Jahre	20. 6. 1993
Mayr Leopoldine, Lindauer Straße 96a, 72 Jahre	4. 7. 1993
Akpinar Sabire, Am Berg 10, 78 Jahre	6. 7. 1993
Malang Ludwig, Leonhardsstraße 17, 82 Jahre	8. 7. 1993
Schmid Anne Josephine, Rosenweg 17, 89 Jahre	13. 7. 1993
Kastrowsky Wally Hermine, Rosenweg 25, 95 Jahre	29. 7. 1993
Moritz Hans, Schwabenweg 1, 78 Jahre	1. 8. 1993
Waidelich Fritz Emil, Raiffeisenplatz 4, 64 Jahre	8. 8. 1993
Pircher Edith Emma, Lochauer Straße 81, 73 Jahre	16. 8. 1993
Hämmerle Josefine, Im Ried 10, 87 Jahre	31. 8. 1993

80 JAHRE UND ÄLTER IM VIERTEN VIERTELJAHR 1993

Tschol Hedwig, Ziegelbachstraße 51	1. 10. 1905
Pauli Genovefa, Heribrandstraße 14	8. 10. 1900
Sinz Maria, Raiffeisenplatz 3	11. 10. 1904
Plaschke Hedwig, Lochauer Straße 79	15. 10. 1913

Halder Maria, Erlachstraße 2	16. 10. 1912
Hutter Katharina, Leonhardsstraße 7	16. 10. 1911
Plangger Hermann, Am Berg 16	18. 10. 1907
Leiner Vinzentia, Sägerstraße 5	26. 10. 1910
Gmeiner Elisabeth, Erlachstraße 15	28. 10. 1905
Boch Eugen Richard, Starenmoosweg 7	30. 10. 1909
Hinderegger Berta, Heribrandstraße 14	31. 10. 1911
Urthaler Maria, Raiffeisenplatz 2	2. 11. 1905
Erkel Maria Magdalena, Europadorf 17	5. 11. 1909
Fessler Katharina, Lochauer Straße 83	13. 11. 1910
Maier Erich, Heribrandstraße 14	16. 11. 1905
Weiss Cäzilia, Lindauer Straße 104	21. 11. 1911
Moosbrugger Anton, Ziegelbachstraße 73	24. 11. 1900
Blum Benedict, Lochauer Straße 107	27. 11. 1904
Schick Maria, Straußenweg 39	5. 12. 1910
Steurer Johanna, Heribrandstraße 14	9. 12. 1905
Forster Johann Baptist, Richard-Sannwald-Platz 4	13. 12. 1908
Moosbrugger Elisabeth, Ziegelbachstraße 73	13. 12. 1906
Willi Viktoria, Herrnmühlestraße 29	15. 12. 1909
Paul Josef Anton, Am Bächle 3	17. 12. 1910
Gorbach Elisabeth Katharina, Heribrandstraße 14	18. 12. 1908
Strobel Wendelin, Lochauer Straße 107	21. 12. 1912
Malin Berta, Schwedenstraße 12	22. 12. 1912
Reiner Josefine Pauline, Römerstraße 33	22. 12. 1910
Nothdurfter Theresia, Lindauer Straße 106	28. 12. 1907
Darnay Juliana, Europadorf 12	29. 12. 1913
Schwärzler Maria-Anna, Rhombergstraße 8	29. 12. 1907
Dür Cäcilia Johanna, Hochstegstraße 21	30. 12. 1911
Berkmann Maria, Backenreuter Straße 51	31. 12. 1912

95. GEBURTSTAG



Frau Wally Kastrowsky, Rosenweg 25, feierte am 28. Juli 1993 als älteste Hörbranzerin ihren 95. Geburtstag.

Infolge plötzlicher Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes konnte die von der Gemeinde anberaumte Gratulationsfeier nicht mehr abgehalten werden und die Jubilarin verstarb einen Tag nach ihrem Geburtstag.

DIAMANTENE HOCHZEIT



Das Jubelpaar Benedikt und Maria Hiebeler, Hochstegstraße 10, konnte am 24. Juli 1993 das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Nach der hl. Messe in der Pfarrkirche fand unter den Klängen des Musikvereins die Jubelfeier im Gasthaus Bad Diezlings statt. Neben einer großen Zahl von Verwandten und Bekannten gratulierte Bürgermeister Helmut Reichart mit dem Gemeindevorstand und überreichte die Geschenke der Gemeinde und des Landes. Wir wünschen dem Jubelpaar noch viele gesunde und gemeinsame Jahre.

DIES UND DAS

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE IN DER HAUPTSCHULE

Samstag, 9. Oktober 1993 um 18 Uhr
 Samstag, 13. November 1993 um 18 Uhr
 Samstag, 11. November 1993 um 18 Uhr Adventsfeier

NIKOLAUSAKTION

Nikolaus und Knecht Ruprecht sind heuer vom 3. Dezember (Freitag) bis 6. Dezember (Montag) 1993 in Hörbranz unterwegs.



Ab 5. November werden die Anmeldezettel mittels Volksschule und Kindergärten ausgegeben, die bis längstens 13. November wieder abgegeben sein sollten. Auch beim Haupteingang der Pfarrkirche liegen hinten solche Anmeldezettel auf.

Bitte geben Sie uns auch Sonderbestellungen (Vereine, Geburtstagsfeiern u. ä.) bis zu diesem Zeitpunkt bekannt! Fragen richten Sie bitte an Peter Hagspiel (Tel. 4314).

Damit die Nikolausfeier ein positives Erlebnis für Ihre Kinder sein kann, ist eine angstfreie Vorbereitung auf den Nikolaus von größter Wichtigkeit.

In diesem Sinne freuen wir uns auf den Nikolausabend!

Nikolaus und Knecht Ruprecht

KREUZEINWEIHUNG AUF DER RUGGBURG



Dieses schlichte Wegkreuz wurde bei herrlichem Sommerwetter am 8. Juli um die Mittagszeit von Bischof DDR. Klaus Küng im Beisein von 4 Priestern und einigen Gästen der Familie Dr. Breckling auf der Ruggburg eingeweiht. Zum würdigen Abschluß der Feier blies ein Trompeter des Bundesheeres von einem nahen Hügel herab „Großer Gott, wir loben Dich . . .“ hinein in die Stille des Waldes.

Im Anschluß folgte eine Besichtigung der Ruine Ruggburg. Darauf fand sich die 16-Personen-Gruppe zu einem vorzüglichen Mittagessen im Hotel Schönblick auf dem Eichenberg ein.

Möge mancher, der über die Lutzenreute hinauf auf den Pfänder oder hinaus in Richtung Möggers wandert, Freude an diesem schönen Wegkreuz haben. Es lädt alle ein, wie ein dort angebrachter Spruch besagt: „Betest Du zu diesem Gott – zück den Hut in Freud und Not. Verehrst Du aber einen anderen – sollst auch nicht großlos weiterwandern. Zählst Du gar nicht zu den Frommen – heiß ich trotzdem Dich willkommen!“

JUBILÄUMSFEIERLICHKEITEN

100 Jahre Salvatorkolleg

Am 27. Juni 1993 konnte das Fest mit der Bevölkerung des Leiblach beginnen. Es war alles von Helfern aus den Pfarrgemeinden Hörbranz und Lochau bestens vorbereitet. Die Hörbranz Feuerwehr übernahm den Ordnungsdienst.



Um 10 Uhr begann der Festgottesdienst im Freien mit Provizial P. Richard Zehrer und etlichen Priestern und Patres. An die 1000 Gläubige hatten sich eingefunden, nachdem je ein Vormittagsgottesdienst in Hörbranz und Lochau zugunsten des Festes an diesem Sonntag gestrichen wurde. Die Leute ließen sich auch nicht vom Regen vertreiben, der fest gleichzeitig mit dem Gottesdienst begann. Nach dem Gottesdienst folgten die Leute – Tische und Bänke unter den Armen – in die Turnhalle, wo die Musikkapelle von Lochau auch zum Frühstück aufspielte. Es war trotz Regen eine gute Atmosphäre spürbar. Die Leute fühlten sich Zuhause. Sie ließen sich überall nieder, wo sie einen Stuhl und einen Tisch fanden: im Speisesaal, im Aufenthaltsraum, im Sprechzimmer . . . Hörbranz und Lochauer sorgten vorzüglich für das leibliche Wohl der Besucher.



Es gab eine Fotoausstellung im Haus zu besichtigen; ebenso ließen es sich die Krippenbauer nicht nehmen, extra zum Jubiläum Krippen zu bauen und sie zur Besichtigung auszustellen. Es gab eine Festschrift und ein eigenes Emblem zu erwerben, das für das Fest von P. Viktor Liebel hergestellt wurde. Übrigens: beides ist noch erhältlich.

Am Nachmittag wurde es schön, man konnte das Fest im Freien feiern. Die Katholische Jugend Hörbranz übernahm das Kinderprogramm mit verschiedenen Spielen.

Sogar die Familien-Rallye, die die Hörbranz Raiffeisenbank an diesem Tag zu ihrem Jubiläum veranstaltet hatte, war mit einer Station im Salvatorkolleg ver-

treten. Die Teilnehmer hatten die Aufgabe, geschichtliche Fragen des Hauses zu lösen. Für manche ging ein Traum in Erfüllung: sie durften einmal den Turm besteigen und die Landschaft von oben anschauen.

Es war eine Freude für unser Kolleg, wie viele Helferinnen und Helfer sich eingefunden hatten, um unser Fest zu gestalten, und wie viele Leute mitgefeiert haben und so ihre Verbundenheit mit dem Kolleg zum Ausdruck gebracht haben. Der Reinerlös von ca. S 50.000,- aus diesem Fest kommt dem Missionsprojekt der Salvatorianer Morogoro in Afrika zugute. Aber nicht das stand im Vordergrund, sondern unser Miteinander mit der Bevölkerung zu feiern.

P. Leonhard Berchtold, Superior

100 JAHRE RAIFFEISENBANK HÖRBRANZ

Vor 100 Jahren, im Jahre 1893 wurde unsere Bank als „Spar- und Darlehenskassenverein“ im Sinne von Raiffeisen gegründet. Eine allgemeine Notlage und



Die Mitarbeiter der Raiffeisenbank Hörbranz:

1. Reihe v. l. n. r.: Betr. oec. Pius Fink (Geschäftsleitung), Angelika Huber, Monika Kienreich, Brigitte Hagen, Birgit Nußbaumer, Eleonore Schwärzler, Prok. Meinrad Mathis, Dir. Ludwig Schmid (Geschäftsleitung)

2. Reihe v. l. n. r.: Hans Haltmeier und Alexander Schimpfössl (beide Lagerhaus), Walter Matt, Eugen Spieler, Hubert Gieselbrecht, Armin Rupp, Jan Moosbrugger

Verschuldung, die teilweise zum Ruin von Familien und Existenzen geführt hatten, gaben den Anstoß zur Gründung von Raiffeisenkassen in fast allen Orten unseres Landes.

Im Jahre 1948 wurde mit dem Bau des ersten eigenen Kassengebäudes (dem heutigen Lagerhaus) begonnen. Es wurde der volle Tagesverkehr eingeführt. Bis dahin waren nur an zwei bis drei Wochentagen und am Sonntag die jeweiligen Kassenstunden.

Durch die Verschmelzung mit der Raiffeisenkasse Möggers (1976) und mit der Raiffeisenkasse Hohenweiler (1977) entwickelte sich unsere Bank zu einem regionalen Geldinstitut für die Bevölkerung und Unternehmen der Region. Dieser Entwicklung wurde auch mit dem Einzug in das neue Bankgebäude im Jahre 1981 Rechnung getragen.

100 Jahre Raiffeisenbank Hörbranz: Gemeinsam mit Ihnen neue Wege gehen!

Die Raiffeisenbank Hörbranz ist ein selbständiges und unabhängiges Bankinstitut. Unsere Entscheidungen werden nach ortsbezogenen Überlegungen getroffen, sodaß der Bevölkerung die Wichtigkeit bewußt ist, bei der heimischen Bank Kunde zu sein.

Auch das Bankgeschäft hat sich in den letzten 100 Jahren stark gewandelt. Während früher eine Kontoverbindung vorwiegend für Geschäftsleute üblich war, gehört heute eine gute Bankverbindung zu den selbstverständlichen Vorteilen für die Bevölkerungskreise.

Ebenso haben sich die Erwartungen an ein Bankinstitut geändert: Unsere Kunden erwarten sich eine Lösung ihrer Bedürfnisse. In diesem Sinne spiegelt sich auch die zukünftige Entwicklung der Raiffeisenbank Hörbranz.

In der Beziehung der Kunden zu der Raiffeisenbank Hörbranz geht es um mehr als um Geld – **Information, Beratung, Service, Hilfestellung** und das Erarbeiten von **Lösungswegen** spielen hier zusammen.

Die Raiffeisenbank Hörbranz bietet Leistungen und Produkte im Sinne einer Allfinanzbank an. Wir vertiefen uns in die Fragestellungen der Kunden und erarbeiten gemeinsam eine **Lösung**. Wir sind zur Stelle, wenn außerordentliche Finanzierungen oder Veranlagungen gefordert werden.

Um diesen Anforderungen auch gerecht zu werden, planen wir für Sie eine Schalterneugestaltung in der Raiffeisenbank Hörbranz. Und zwar werden wir ab **8. November 1993** eine **Beratungszone** einrichten, damit Sie Ihre Beratungsgespräche nicht mehr „im Stehen“ abwickeln müssen.

Diese Umgestaltung erfordert selbstverständlich auch ein paar organisatorische Änderungen, welche wir Ihnen gerne bei einem persönlichen Besuch näherbringen wollen.

Nützen Sie die Besichtigung unserer neuen Schaltergestaltung zu einer Terminvereinbarung für eine **persönliche und unverbindliche Beratung** über Ihre Geldangelegenheiten. Selbstverständlich stehen wir auch vor dem 8. November gerne für Sie zur Verfügung.

*Auf eine erfolgreiche und gemeinsame Zukunft mit Ihnen freuen sich:
Funktionäre, Geschäftsleitung und Mitarbeiter Ihrer Raiffeisenbank Hörbranz
mit Filialen Hohenweiler und Möggers*

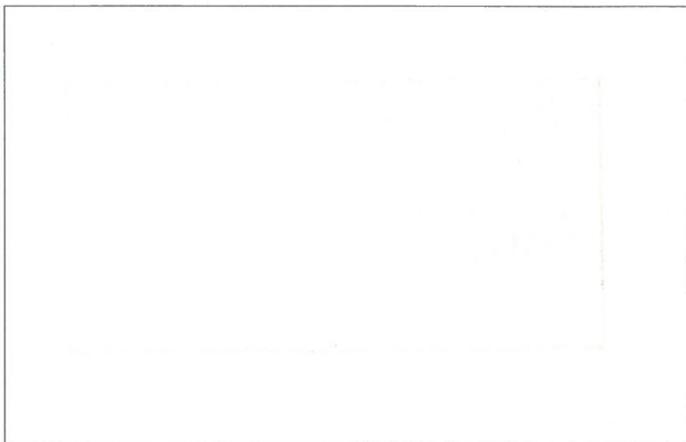
DUO-ABEND ALEXANDER SWETE UND EUGEN BERTEL



Foto: NEUE

Musikalischer Höhepunkt des heurigen Jahres im Leiblachtal war das gemeinsame Konzert des bereits bestens bekannten Hörbranzter Gitarristen Alexander Swete und des Querflötisten Eugen Bertel am 3. September 1993 in Hörbranz. Der übervolle Leiblachtalsaal zeigte die Popularität der beiden Künstler. Mit Stücken von der Klassik bis zur Moderne stellten sie ihre vielseitige Begabung und perfektes Zusammenspiel unter Beweis. Mit mehreren Zugaben wurde das jubelnde Publikum bedankt. Die von Alexander Swete produzierte CD ist im Gemeindeamt um S 200,- erhältlich.

P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz
Amtliche Mitteilung



Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz

Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol

Auflage: 2250 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz